0918 MARLERLEBEN

Dezember | Januar | Februar

Das Magazin einer lebendigen Stadt

DAS THEMA

In gutem Glauben

Im Abrahamhaus begegnen die 10-jährige Amera und ihre Mitschüler der Klasse 4a der Martin-Buber-Schule Christentum, Judentum und Islam. Wie die drei Religionen das Stadtleben prägen und wie das Abrahamsfest sie verbindet – unser Thema.

MARLER STERN

Geschenkideen zum Fest und Gewinnspiel

MUSIK

Was macht eigentlich … Chris Kramer?

WOHIN IN MARL

Termine und Veranstaltungen in der Stadt

WOHNEN

Baukindergeld für den Traum vom Eigenheim

Foto: Stefan Kuberka

Irgendwas mit Medien…

… passiert in diesem Haus immer.

- Corporate Publishing: Kunden- & Mitarbeitermagazine
- PR: Kampagnen, Events, Presse- & Öffentlichkeitsarbeit
- Online: Websites, Newsletter, Social Media
- Print: Bücher, Zeitschriften, Broschüren
- Produktion: Grafik, Layout, Satz & Litho

rcn VERLAG

rcn AGENTUR FÜR PR

Typoliner media
druckvorstufe · grafik · print · neue medien

spohr & prott VERLAG

Medienhaus Vest · Anton-Bauer-Weg 6 · 45657 Recklinghausen · fon 02361 490491 10

Editorial

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

was verbinden Sie eigentlich mit dem Namen Abraham? Wenn Sie jetzt an die Schlümpfe denken, liegen Sie – nun ja – noch nicht ganz auf der richtigen Linie. Der Abraham, auf den wir uns beziehen, ist nicht weniger als gemeinsamer Stammvater und Prophet von Christentum, Judentum und Islam. So groß die Unterschiede zwischen den drei Weltreligionen auf den ersten Blick wirken mögen: Der Bezug auf Abraham verweist auf ihre gemeinsame Herkunft und drückt die Zusammengehörigkeit von Juden, Christen und Muslimen aus.

Diesem Gedanken haben wir nachgespürt für die neue Ausgabe von MARL ERLEBEN: Was verbindet eigentlich Christen, Juden und Muslime ganz praktisch? Welche ihrer Gebräuche, Rituale, Gewohnheiten finden sich heute im Alltag der Menschen in Marl wieder, was wird gelebt? Wo verweisen – auch Tausende von Jahren nach Abraham – unsere religiöse Kulturen auf die gemeinsamen Wurzeln? Wie unterscheiden sich Christentum, Judentum und Islam in ihrer hier und heute gelebten Form voneinander?

Die Antworten sind oft sehr persönlich: Die Menschen haben uns erzählt, wie sie ihre höchsten Festtage begehen – vom jüdischen Lichterfest, der Hannuka, bis zum Zuckerfest der Muslime. Sie haben uns die Türen zu ihren Küchen geöffnet und berichtet vom Essen, das helal oder koscher sein muss, damit es den strengen Vorschriften ihres Glaubens entspricht. Bei allen Religionen, die sich auf Abraham berufen, spielt das Fasten eine Rolle: Mal als Verzicht in einer Überflussgesellschaft, in der nach der Weihnachtssaison ein paar kalorienarme Tage willkommen sind. Und mal so konsequent, dass es wie im Ramadan wehtun kann, wenn der Hunger einsetzt.

„Es ist mehr als guter Ton in Marl, dass Christen, Juden und Muslime miteinander auskommen."

Offenheit, Toleranz und Respekt vor dem anderen – das haben wir bei all unseren Recherchen erlebt. Kein Wunder: Es ist mehr als guter Ton in Marl, dass Christen, Juden und Muslime in gutem Glauben miteinander auskommen. Denn seit Jahrzehnten feiern die drei Religionen in dieser Stadt ihre gemeinsamen Wurzeln beim Abrahamsfest. Eine einzigartige Tradition, die es so lange und lebendig in Deutschland wohl nirgend sonst gibt.

Die Botschaft passt bestens nicht nur in den Advent: Zueinander stehen, zuhören und zusammenhalten – das ist sicher die beste Losung in Tagen, in denen manche finstere Demagogen uns spalten und gegeneinander aufwiegeln wollen.

Herzlich, Ihr

Stefan Pröll

Chefredakteur

0918 MARLERLEBEN

INHALT 092018

MEIN SCHÖNER ORT

Museum mit Tiefgang 06

AKTUELL

Was ist los in Marl? 08

DAS THEMA

In gutem Glauben 10

WOHIN IN MARL

Tipps & Termine 21

WIRTSCHAFT

Happy Birthday, Chemiepark 29

Buna vom Lippe-Ufer 30

WOHNEN

Gemeinsam etwas bewegen 32

MARLER STERN

Neuer Glanz ... 36

Neuigkeiten aus dem Marler Stern 40

ENERGIE & UMWELT

1.500km Leitung fest ... 42

WOHNEN

Die Arbeit beginnt hinter ... 44

Den Traum vom eigenen ... 46

Leben auf der Blumeninsel 48

WAS MACHT EIGENTLICH ...

Chris Kramer 50

WOHIN IN MARL 21

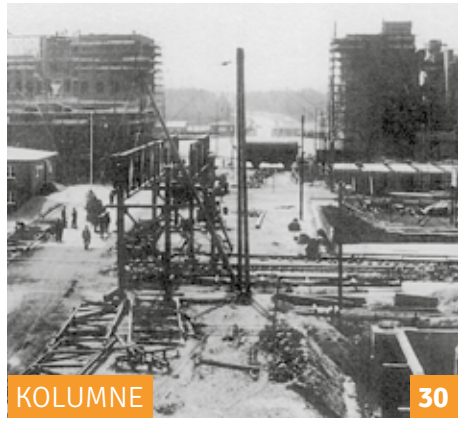
Tipps & Termine

Es passiert eine ganze Menge in den kommenden Wochen in Marl: Welche Veranstaltungen und Termine anstehen, steht in Wohin in Marl.

MARLER STERN 38

Geschenke zum Fest

Besuch vom Weihnachtsmann, antike Schätze finden und entspanntes Einkaufen kurz vor Weihnachten: Im Marler Stern findet sich für jeden Geschmack das Passende. MARL ERLEBEN liefert zudem schöne Geschenkideen und verlost Gutscheine.



KOLUMNE 30

Buna vom Lippe-Ufer

Sein 80-jähriges Bestehen feiert der Chemiepark in Marl in diesem Jahr. Kolumnist Gert Eiben blickt zurück auf die Anfänge des Industrie-Standorts am Lippe-Ufer und die Produktion des Synthese-Kautschuks Buna.

DAS THEMA 10

In gutem Glauben

Es ist ein Projekt der Hoffnung: das Abrahamsfest in Marl, bei dem Menschen aus Islam, Christentum und Judentum einander begegnen und in den Dialog treten. MARL ERLEBEN beleuchtet das religiöse Leben in der Stadt und besucht die Menschen, die das Abrahamsfest auch in diesem Jahr wieder zu einem großen Erlebnis machen.

WOHNEN 48

Leben auf der Blumeninsel

Meike und Bernhard Rohkemper sind „farmer florists“: Die Blumen in ihrem Ladenkonzept „Gabel & Spaten“ kommen frisch vom angrenzenden Feld. Neben Dahlien, Tulpen und Astern bietet das Ehepaar auch Kreativkurse, zum Beispiel zum Kränze-Flechten und regionale Spezialitäten.

WOHNEN 46

Baukindergeld

Wie sich Familien mit Kindern den Traum von den eigenen vier Wänden mithilfe des Baukindergelds erfüllen können.

IMPRESSUM

MARL ERLEBEN
Ausgabe 9-2018
Dezember I Januar I Februar

Verlag und Redaktion: RDN Verlags GmbH
Anton-Bauer-Weg 6 · 45657 Recklinghausen
Tel. 02361 490491-10 · Fax 02361 490491-29
www.rdn-online.de · redaktion@rdn-online.de

Chefredaktion: Stefan Prott (V.i.S.d.P.)

Mitarbeiter dieser Ausgabe:
Lisa Mathofer, Tatjana Hetfeld, Hans-Jürgen Abenath, Dr. Ramona Vauseweh, Jennifer von Glahn, Sandrine Neunert, Dr. Felicitas Bonk, Gert Eiben, Jonas Alder

Fotos: Markus Mucha, André Chrost, Christian Kuck, Marco Stepniak

Titelfoto: Marco Stepniak

Layout: Jens Valtwies, Karl-Hermann Hildebrandt, Lars Morawe

Satz + Litho: RDN Verlags GmbH, Typoliner Media
Anzeigen: RDN Verlags GmbH
Anton-Bauer-Weg 6 · 45657 Recklinghausen
Tel. 02361 490491-15 · Fax 02361 490491-29
www.rdn-online.de

Anzeigendisposition: Birgit Ridderskamp, b.ridderskamp@rdn-online.de, Tel. 02361 490491-15

Druck: news-media Druck und Werbung, 45768 Marl

Kooperationspartner:
FAKT AG, www.fakt-ag.com
innogy SE, www.innogy.com
Jobcenter Kreis Recklinghausen
Neue Marler Baugesellschaft (neuma), www.neuma.de
Stadt Marl, Der Bürgermeister
Baudezernat
www.marl.de
Werbegemeinschaft im Marler Stern

Foto: André Chrost

Museum mit Tiefgang

Die Zeche Prosper Haniel schließt in diesem Jahr und beendet damit eine lange Bergbautradition. Einen Eindruck vom Leben unter Tage bewahrt der Keller des Heimatmuseums in Marl. Bergwerkslehrlinge der Zeche Auguste Victoria haben hier vor einigen Jahren die Rekonstruktion eines Strebausbaus errichtet. „Für Kinder ist das wie ein Abenteuerspielplatz. Wenn die zu Besuch sind, wollen die oft gar nicht hier weg", erzählt Museumsdirektor Hubert Leineweber. Im Heimatmuseum sind historische Möbel, Kleidungsstücke und weitere historische Zeugnisse wie eine alte Schmiede ausgestellt.

Für Hubert Leineweber ist der Strebausbau die zweitschönste Sehenswürdigkeit des Museums am Volkspark: „Die 600 Jahre alte, immer noch funktionstüchtige Mühle mit Wasserrad hat es mir besonders angetan." In den 90er-Jahren gründeten sich die Mühlradfreunde des Heimatvereins – zu denen auch Hubert Leineweber zählt – und brachten das historische Gerät wieder in Gang. Nachmittags, wenn gerade keine Besucher im Museum sind, setzt sich der 82-Jährige auch schon mal an die Mühle und lauscht einfach dem Plätschern des Wassers. „Das ist sehr beruhigend", sagt er.

Jonas Alder

Info

Heimatmuseum und Museumsscheune
Am Volkspark 14
Öffnungszeiten: Dienstag bis Sonntag, 15 – 17 Uhr
Führung nach Absprache, Tel. 02365 56919
www.heimatverein-marl.de

Das Klima als Herausforderung

Wie lässt sich das Ruhrgebiet grüner machen? Der Regionalverband Ruhr (RVR) hat mit der Klima-Challenge Ruhr ein Programm für klimafreundliche Ideen aufgelegt und stellt dafür bis zu 50.000 Euro in Aussicht. Ideen einreichen können Vereine, Belegschaften, Schulklassen, Freizeitgruppen, Nachbarschaftsnetzwerke und all diejenigen, die die Metropole Ruhr ein Stückchen grüner machen wollen – und damit Lebensqualität vor ihrer Haustür verbessern wollen. Projekte könnten beispielsweise der Bau eines Solardaches auf dem Vereinsheim, eine Baumpflanzaktion auf dem Firmengelände oder die Anschaffung von Lasten-Rädern für das Quartier sein. Die Stadt Marl ist mit von der Partie: „Gerne stehen wir den Bürgerinnen und Bürgern als Partner der Klima-Challenge Ruhr zur Verfügung", so Baudezernentin Andrea Baudek. Bewerbungen sind noch bis zum 16. Dezember möglich.

www.ruhr2022.de

Aktionswoche „Gottes geliebte Menschen"

In der Friedenskirche hat im November eine Aktionswoche unter dem Titel „Gottes geliebte Menschen" stattgefunden. Den Auftakt machte das Kabarett-Programm „Däumchen drehen" von Rainer Schmidt vor rund 300 Besuchern. Mit Humor und Schlagfertigkeit nahm Rainer Schmidt sein Publikum mit auf eine Reise in die Welt der Inklusion. In seinem zweistündigen Programm ging es ihm unter anderem darum, den Zuhörern die Scheu vor dem Umgang mit Behinderungen zu nehmen. Mit dem Bekenntnis „Ich bin froh, dass ich nicht so normal bin wie mein Publikum", startete er in den Abend. Am Ende kam er zu dem Ergebnis, dass jeder mit Schwächen und Einschränkungen in seinem Leben klarkommen muss und der Begriff der Behinderung sehr relativ ist. Er selbst wurde ohne Unterarme und mit einem verkürzten rechten Oberschenkel geboren. Rainer Schmidt ist Pfarrer der Rheinischen Landeskirche, gewann zahlreiche Titel und Medaillen als Tischtennisspieler, unter anderem bei den Paralympics, und begann 2013 mit Auftritten als Kabarettist.

www..friedenskirche-marl.de

Martin Schulz in Brassert

Martin Schulz, Mitglied des Bundestags, ehemaliger SPD-Kanzlerkandidat und ehemaliger Präsident des Europäischen Parlaments ist auf Einladung des SPD-Bundestagsabgeordneten Michael Groß zu Gast in Brassert gewesen. Im Café Leuchtturm der Dreifaltigkeitskirche sprach Martin Schulz vor etwa 80 Zuhörern über das „Ruhrgebiet im Herzen Europas". Es sei eine Zeit des Umbruchs, so Martin Schulz: „Wir leben in einer sich dramatisch verändernden Welt." Die Frage sei, ob man vor diesen Umständen kapituliere, oder sie gestalte. „Die Zukunft gehört den Mutigen – und Generationen vor uns haben schon schwierigere Situationen erlebt." Der ehemalige Präsident des Europäischen Parlaments gab ein klares Bekenntnis zu Europa ab: „Wer die EU zerschlagen will, ist nicht nur historisch auf dem falschen Weg, sondern verspielt die Chancen der nächsten Generation." Die Zusammenarbeit von Nationen und Völkern über Grenzen hinweg sei das Beste, was Deutschland passiert sei. Martin Schulz sprach auch über die ökonomische und ökologische Entwicklung Deutschlands im Vergleich zu China, die Politik von US-Präsident Donald Trump und die Chancen und Herausforderungen der Digitalisierung. Im Anschluss stellte sich Martin Schulz Fragen aus dem Publikum zu Themen wie dem Klimawandel, Alters- und Kinderarmut oder auch der Frage danach, wie sich die Arbeit der SPD in Berlin unterstützen lasse.

Höchste Auszeichnung für Brigitte Kluth

Der Rat der Stadt Marl hat das Engagement von Brigitte Kluth mit der höchsten städtischen Auszeichnung, der Stadtplakette, gewürdigt. Sie habe sich, so Bürgermeister Werner Arndt, „in herausragender Weise für die Musik engagiert." Die von Brigitte Kluth und ihrem Ehemann Gerd gegründete Klith-Stiftung „Jugend und Kultur" habe „die große kulturelle Vielfalt in unserer Stadt nachhaltig gefördert und vielen jungen Menschen die Begegnung mit der Musik ermöglicht." Brigitte Kluth gründete die Jagdhornbläsergruppe Jagdreiter Westfalen, spielte zehn Jahre bei den ehemaligen Jugendbläsern St. Josef und begleitet mit dem Alphorn seit vielen Jahren den Almauftrieb des Skulpturenmuseums. Sie ist langjährige Hornistin in der Musikgemeinschaft Marl und tritt regelmäßig mit dem KuMuLi-Ensemble und der Jungen Vielharmonie auf, dem Orchester der städtischen Musikschule. Darüber hinaus übernimmt Brigitte Kluth Verantwortung in wichtigen ehrenamtlichen Funktionen wie beispielsweise als zweite Vorsitzende des Vereins der Kunst- und Musikliebhaber (KuMuLi), des Kulturmäuse e.V. oder als Schatzmeisterin des Friedrich-Schiller-Freundeskreises. Bei der Veranstaltung sagte Brigitte Kluth, dass sie sich über die Auszeichnung freue und auch darüber, dass sie der Musik und Kultur in Marl viele Impulse geben könne.

Die neue Stadtplakettenträgerin Brigitte Kluth trug sich im Beisein ihres Ehemanns Gerd (l.) und Bürgermeister Werner Arndt in das Goldene Buch der Stadt Marl ein.

Mein neues Zuhause in Marl – natürlich von der *neuma*

Mit mehr als 3.400 Wohnungen, die sich überwiegend in zentraler Lage befinden, ist die *neuma* stets der richtige und kompetente Ansprechpartner für Ihre neue Wohnung in Marl. Eine persönliche Beratung und Besichtigungstermine jederzeit nach Vereinbarung sind für uns selbstverständlich. Dazu ein Service, wie ihn sich die Mieter wünschen – schnell, direkt und immer mit einem Lächeln.

Fragen Sie uns!

neuma
WOHNEN

Freu Dich auf Zuhause!

Neue Marler Baugesellschaft mbH
Willy-Brandt-Allee 2 · 45770 Marl
Telefon: 023 65/5111-0
info@neuma.de · www.neuma.de

Foto: Stadt Marl / Pressestelle, Markus Mucha, Friedenskirche

In gutem

Foto: Marco Stepniak

Glauben

Das Abrahamsfest in Marl verbindet Menschen aus Judentum, Islam und Christentum.

„Menschen brauchen Bilder, an die man sich erinnert", sagt Hartmut Dreier, der das Abrahamsfest seit seinen Anfängen vor fast zwei Jahrzehnten maßgeblich mitgestaltet. Die Figur des Abraham, der in allen drei Religionen eine wichtige Rolle spielt, sei genau so ein Bild: „Wenn man von ihm spricht, hören die Leute hin." Und sie kommen: Die etwa 25 Veranstaltungen, aus denen das Abrahamsfest in diesem Jahr besteht, besuchen Juden, Christen und Muslime.

Eine Chance, mehr über einander zu erfahren

Das Fest ist die Gelegenheit, miteinander zu reden statt nebeneinander herzuleben – und auch eine Chance, mehr über einander zu erfahren: Wie im Abrahamhaus, das die Klasse 4a der Martin-Buber-Schule im Rahmen des Festes besucht hat. Die interaktive Ausstellung, die im Foto Ingo Janzen vom evangelischen Kirchenkreis Recklinghausen, Lilia Vishnevetska, Jens Flachmeier von der Diakonie im Kirchenkreis Recklinghausen, Nazife Güner und Hasibe Koc (v.l.) der Klasse präsentieren, vermittelt anschaulich die Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen den drei Religionen – was auch der Schwerpunkt dieser Ausgabe ist.

DAS THEMA

In gutem Glauben 10
Vielfalt an Festen 12
Wege zur Religion 14
Essen als Spende / Fasten ohne Fisch 18
„Da muss man dran bleiben." 20

Vielfalt an Festen – wie die Marler feiern

Hanukka

„Das Lied, das wir zu Hanukka singen, ist überall auf der Welt gleich“, sagt Isaac Tourgman, Kantor der Jüdischen Kultusgemeinde Recklinghausen. Auch mehrere Familien aus Marl zählen zur Gemeinde und besuchen die Synagoge in Recklinghausen. Die auch Lichterfest genannte Feierlichkeit begehen Juden meist im Kreis der Familie. Das mehrtägige Fest erinnert an die Wiedereinweihung des zweiten jüdischen Tempels in Jerusalem. An einem achtarmigen Leuchter, einer Hanukiah, wird am ersten Abend ein Licht entzündet und an jedem weiteren Abend ein Licht mehr, bis am achten Abend alle Lichter leuchten. „Die Lichter sollen nach außen hin gut zu sehen sein“, erklärt Isaac Tourgman.

Zuckerfest

In Marl-Hamm wird schnell ersichtlich, wann es Ramadan ist, der Fastenmonat der Muslime. Dann steht morgens vor Sonnenaufgang eine lange Schlange vor der Burçak Bäckerei von Inhaber Kazim Kalyoncu. Solange es dunkel ist, ist das Essen noch erlaubt, so dass viele Kunden ein ofenfrisches Fladenbrot zur Stärkung

Drei Religionen, viele verschiedene Feste: Während im Islam das Opferfest der wichtigste Feiertag ist, im Judentum das Versöhnungsfest und im Christentum Ostern, gibt es noch eine ganze Reihe weiterer Festtage, die Gläubige weltweit begehen – auch in Marl.

erstehen – und sich später am Tag wieder dort einfinden, um Leckereien wie Baklava, Kurabiye oder Sesamringe für das Fastenbrechen am Abend einzukaufen. Die schmackhaften türkischen Backwaren gehen zum Zuckerfest, dem Ende der Fastenzeit, natürlich weg wie warme Semmeln – die Kazim Kalyoncu und sein Team übrigens ebenso verkaufen wie Donuts, Schokobrötchen oder Kasseler Brot.

Weihnachten

Die Geschichte von der Geburt Jesu aus dem neuen Testament ist eine der bekanntesten unter Christen – und in zahlreichen Kirchen als Krippenspiel zu sehen, wenn an Weihnachten die Geburt Jesu Christi gefeiert wird. Hier stellen Chayenne, Antonia, Lisa-Marie und Kiana (v.l.) vom Kinderchor der Gemeinde St. Josef eine Szene nach, in der Maria und Josef auf der Suche nach einer Herberge sind. Der Kinderchor hat sich in diesem Jahr für eine moderne Umsetzung der Geschichte entschieden. Ihren großen Auftritt haben die Chorkinder bei der Christvesper in St. Josef in Drewer – und bei der Veranstaltung „Chöre im Advent“, die am Mittwoch, 19. Dezember, um 18 Uhr in der Kirche St. Josef stattfindet.

Linda Wielands Tochter Leni wird zur christlichen Kirche gehören: Die Taufe ist für 2019 geplant.

Wege zur Religion

Wie Kinder zu Judentum, Christentum oder Islam finden und wie sich die Religionen dabei unterscheiden.

Ein Besuch auf der Geburtsstation der Paracelsus-Klinik in Marl. Im Zimmer von Linda Wieland ist es warm, ihre erst vor kurzem geborene Tochter Leni soll es gemütlich haben. Freudig hält Linda Wieland die Kleine mit dem blau-weißen Strampler fest im Arm. Heute verlassen Mutter und Kind die Paracelsus-Klinik, es geht nach Hause. Was einmal Lenis Lieblingsspeise sein wird, welche Hobbys sie haben wird und welchem Beruf sie nachgehen wird, das wird sich erst in den kommenden Jahren zeigen. Was dagegen heute schon feststeht: Leni wird zur christlichen Kirche gehören. „Im nächsten Jahr lassen wir Leni taufen", sagt Linda Wieland. Für Mütter und Väter ist es der vielleicht schönste Moment ihres Lebens: die Geburt ihres Kindes. In der Paracelsus-Klinik, in der sich auch eine Geburtsstation findet, hat sich dieses „kleine Wunder" in diesem Jahr bislang knapp 450 Mal ereignet. 450 Neugeborene, die nun vom Kreißsaal in Marl aus ihren Weg in ein neues Leben starten – und von denen viele bald einer Religionsgemeinschaft angehören werden. Während die Babys alle gleich auf die Welt kommen, ist ihr Weg in Sachen Religion sehr unterschiedlich: Einige werden zukünftig das Freitagsgebet in der Moschee verrichten, einige sonntags den Predigten in einer christlichen Kirche zuhören und wieder andere ihr geistliches Zuhause in einer Synagoge finden. Doch wie kommt ein Neugeborenes eigentlich zur Religion? Und welche Unterschiede gibt es dabei zwischen Judentum, Christentum und Islam?

Eltern und Paten begleiten

Der Weg zum Christentum führt über die Taufe. Je nach Konfession gibt es verschiedene Auffassungen darüber, wann und wie sie gemacht wird und ob sie als Eingliederung

Der Glaube spielt im Leben von Meriam Lihedheb (l.), ihrer Mutter Mona Lihedheb (r.) und Intisar Saif eine große Rolle. Die drei engagieren sich im Marler Verein Friedensweg, der sich für die Völkerverständigung einsetzt.

in die Gemeinschaft der Christen oder als öffentliches Glaubensbekenntnis zu sehen ist. Dabei bedeutet die Taufe, bei der ein Geistlicher den Täufling mit Wasser übergießt oder ins Wasser untertaucht, häufig nur den ersten Schritt auf dem Weg zur Religion: In der evangelischen Kirche beispielsweise erreichen Jugendliche mit der Konfirmation, einer feierlichen Segenshandlung, das kirchliche Erwachsenenalter. „Vorher findet dann der Konfirmandenunterricht statt, den die Jugendlichen besuchen", sagt Roland Wanke, Pfarrer im Bezirk Ost der Evangelischen Stadtkirchengemeinde Marl (ESM). „Daneben sorgen die Eltern und Paten für die religiöse Begleitung."

Gebote und Verbote

Auch im Islam werden Kinder erst in einem höheren Alter vollwertige Mitglieder der Religionsgemeinschaft: „Wenn ein Kind die Pubertätsphase erreicht, ist es religiös verantwortlich und muss sich an Gebote und Verbote halten", sagt Bünyamin Gedik, Religionsbeauftragter der Fatih Moschee in Marl-Hamm. Dem Islam zufolge komme jedes Kind als Muslim auf die Welt: „Jedes Kind wird entsprechend der Fitra geboren, das heißt, jedes Kind wird als Muslim geboren. Erst später wird es von seinen Eltern als Jude, Christ oder Feueranbeter erzogen", zitiert Bünyamin Gedik einen Hadith, eine islamische Überlieferung.

LUDES & LUDES
RECHTSANWÄLTE & NOTARE

GEGRÜNDET 1926 VON DR. HERMANN LAPPE

Klaus Ludes
Rechtsanwalt und Notar

Doris Ludes
Rechtsanwältin und Notarin

Dr. Nikolaus Ludes
Rechtsanwalt

Vikariestraße 2
45768 Marl

www.ludes-ludes.de
mail@ludes-ludes.de

T: 02365 / 92 06 0
F: 02365 / 92 06 30

Fotos: Markus Mucha, Christian Kuck

Vater Menny Aviv gehört zur Jüdischen Kultusgemeinde Recklinghausen, Mutter Marion ist Christin, Hanukka gefeiert wird mit ihren beiden Kindern Noam (2.v.r) und Matan (3.v.r) sowie mit dem Nachbarskind Abdul Malek. Traditionell gibt es zu Hanukka in Öl gebratene Köstlichkeiten wie Krapfen.

Von alleine gefastet

Erste Schritte machen die Kinder im Islam häufig schon früh: „Ich habe meine Kinder nie gezwungen, während des Ramadan zu fasten – mitgemacht haben sie eigentlich immer von alleine“, erzählt Mona Lihedheb. Sie gehört zum Marler Verein Friedensweg, in dem sich aktuell elf Frauen aus verschiedenen arabischen Ländern und Deutschland engagieren. Der Verein hat sich die Völkerverständigung zum Ziel gesetzt, hilft unter anderem Geflüchteten bei der Orientierung vor Ort, bietet Arabisch-Kurse für Kinder und Deutsch-Kurse für Erwachsene an und organisiert Möglichkeiten zum Austausch von Menschen aus unterschiedlichen Ländern. „Wenn die Kleinen dann sehen, wie die Älteren abends das Fastenbrechen beginnen, möchten sie meist auch dazugehören und fasten ebenfalls“, erzählt Intisar Saif, eines der Gründungsmitglieder von Friedensweg. Meriam, die Tochter von Mona Lihedheb, erinnert sich noch gut an die ersten Male, als sie gefastet hat: „Ich habe mir damals mit einer Freundin am Kiosk eine große Tüte Bonbons geholt“, erzählt sie. „Für uns war die Aussicht auf diese Tüte dann den Tag über eine große Motivation, das Fasten durchzuhalten.“ Hinzu kam, dass Ramadan damals während des Winters stattfand, so dass die Zeit des Fastens von Sonnenauf- bis -untergang nicht ganz so lang war. „Als Kind ließ sich das so ganz gut schaffen“, erinnert sich Meriam Lihedheb.

Im Leben der drei Frauen spielt der Glaube eine große Rolle: „Wir haben unsere Wurzeln im Islam, und ich finde es wichtig, das weiterzugeben“, sagt Meriam Lihedheb. „Wir versuchen auch, zu zeigen, dass der Islam eine gute Religion ist“, ergänzt Mona Lihedheb. „Unterstützung, Hilfe und Nächstenliebe sind ein wichtiger Teil unserer Religion.“

„Unterstützung, Hilfe und Nächstenliebe sind ein wichtiger Teil unserer Religion.“

Mona Lihedheb

Voneinander lernen

Zugleich versuchen sie, Vorurteile abzubauen: „Unser Verein versucht, die Menschen in einen Dialog zu bringen“, sagt Intisar Saif. „Wir müssen alle voneinander lernen“, sagt Meriam Lihedheb. Dabei blickt die Studentin auch schon mal über den Tellerrand: „Ich persönlich liebe Weihnachten“, erzählt sie. „Anderen Menschen wünsche ich dann auch frohe Weihnachten – so wie mir Menschen zum Beispiel zum Opferfest gratulieren.“

Mindestens über den Tellerrand geblickt haben auch das Ehepaar Memmy und Marion Aviv: Während Menny Aviv jüdisch ist, ist seine Frau Marion Aviv Christin. Der Recklinghäuser ist Mitglied der Jüdischen Kultusgemeinde Recklinghausen, zu der auch mehrere Marler Familien gehören. MARL ERLEBEN gewährt die Familie einen Einblick in die Feierlichkeiten zu Hanukka, einem jüdischen Fest, das an die Einweihung des zweiten jüdischen Tempels in Jerusalem erinnert – und damit eher ein historischer, als ein religiöser Festtag ist. Mit dabei sind heute nicht nur die beiden Söhne des Ehepaars, Matan und Noam, auch das Nachbarskind Abdul Malek ist mit von der Partie. „Es wird auch Lichterfest, Wunderfest oder Ölfest genannt“, erzählt Memmy Aviv. An den Vorabenden von Hanukka wird am ersten Abend ein Licht und an jedem weiteren Abend ein Licht mehr an einem achtarmigen Leuchter, der Hanukiah, entzündet, bis am achten Abend alle acht Lichter brennen. Vor dem Entzünden der Lichter wird traditionell das Lied Maos Zur gesungen. An den Hanukka-Abenden versammeln sich die Familien mit Freunden zu ausgelassenen Festen und genießen jüdische Speisen wie Reibekuchen oder Krapfen. Für die Kinder gibt es Geschenke und Süßigkeiten.

Fasten, Feste, Frömmigkeit: Bei allen Unterschieden der drei Religionen Islam, Judentum und Christentum gibt es auch einige Gemeinsamkeiten – wie auch die Figur des Abraham. „Zwischen den Religionen gibt es viele Missverständnisse“, sagt Meriam Lihedheb. „Wenn sich die Menschen an einen Tisch setzen, lassen sich diese Missverständnisse ausräumen.“

Jonas Alder

Info

Friedensweg
www.friedenswegev.info
Abrahamsfest
www.ciag-marl.de

Westfälische Wilhelms-Universität Münster

Die KKRN GmbH ist Akademisches Lehrkrankenhaus der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster.

Medizin mit Menschlichkeit
KKRN
Marien-Hospital Marl

MEDIZIN mit MENSCHLICHKEIT

Wir sind GERNE für Sie da.

Klinik für Anästhesie, operative Intensivmedizin, Notfallmedizin und Schmerztherapie

Klinik für Chirurgie
Fachbereich Allgemein- und Viszeralchirurgie und Koloproktologie
Fachbereich Orthopädie, Unfallchirurgie und Wirbelsäulenchirurgie

Klinik für Innere Medizin
Fachbereich Allgemeine Innere Medizin, Gastroenterologie, Hämatologie und Onkologie, Diabetologie und Stoffwechselerkrankungen, Palliativmedizin
Fachbereich Kardiologie und internistische Intensivmedizin
Fachbereich Nephrologie

Klinik für Urologie

KKRN Katholisches Klinikum Ruhrgebiet Nord GmbH
Marien-Hospital Marl
Hervester Straße 57 · 45768 Marl
Telefon 02365 911-0
Telefax 02365 911-300
marl@kkrn.de · www.kkrn.de

KKRN-aktiv e.V. – Angebote der Elternschule sowie aus dem Bereich Entspannung, Ernährung und Bewegung. www.kkrn-aktiv.de

Fleisch als Spende

Das Fleisch, das im Hülser Lebensmittelgeschäft Helal Feinkost über die Theke geht, können auch Muslime guten Gewissens essen: Es ist „helal", was zu deutsch erlaubt oder zulässig bedeutet. „Unser Lieferant hat dafür ein Zertifikat, das versichert, dass das Fleisch helal ist", sagt Tayfun Aksu, der das Geschäft zusammen mit seinem Vater und Familie betreibt. Selbst auf den abgepackten Produkten prangt ein helal-Symbol. Zum Opferfest werde viel Fleisch gekauft, allerdings nicht immer bei Helal Feinkost: „Hier ist Fleisch reichlich vorhanden. Stattdessen spenden Muslime häufig zum Opferfest, um Menschen in ärmeren Ländern das Essen von Fleisch zu ermöglichen."

Fasten ohne Fisch

Freitags gibt es Fisch? Was früher bei vielen christlichen Familien Brauch war, ist heute eher die Ausnahme – auch bei Günter Tewes, Pastoralreferent in St. Michael. „Traditionell hat man früher freitags auf Fleisch verzichtet, weil es der Todestag Jesu ist", sagt Günter Tewes. Wenn auch nicht freitags, so hat das Fasten beispielsweise vor Ostern für ihn auch heute einen hohen Stellenwert: „Das ist eine Möglichkeit zur Besinnung und auch, um zu sehen, wie gut es einem eigentlich geht." Dabei muss es nicht unbedingt der Verzicht auf Essen sein, auch ein Handy- oder Computer-Fasten könne Wirkung zeigen. „Letztendlich geht es darum, ein besserer Mensch zu werden."

Fotos: Markus Mucha

„Da muss man dran bleiben.“

Das Abrahamsfest bringt Menschen aus Islam, Judentum und Christentum zusammen. Die Wurzeln der Veranstaltung reichen bis in die 80er-Jahre zurück. Seitdem mit aktiv: die Eheleute Dreier.

Das hatte es zuvor noch nie gegeben: Ein deutscher Bundespräsident zu Besuch in einer Moschee in Deutschland. Johannes Raus Visite in der Marler Fatih-Moschee fand 2001 statt, im Rahmen des ersten Abrahamsfestes in der Stadt. Für Almuth und Hartmut Dreier, die bis heute zum harten Kern der Organisatoren gehören, war das vielleicht der Höhepunkt überhaupt der Veranstaltungsreihe, die in diesem Jahr zum 18. Mal stattfindet. Engagierte Menschen aus Judentum, Christentum und Islam organisieren im Rahmen des Abrahamsfestes gemeinsame Veranstaltungen, Höhepunkt ist im Dezember das gemeinsame Abrahams-Gastmahl im Marler Rathaus.

Die Wurzeln des Abrahamsfestes reichen bis in die Mitte der 80er Jahre zurück. „Mein Mann hat damals als Pastor in Marl-Hüls viel für die Vernetzung der Menschen im Stadtteil getan“, erinnert sich Ehefrau Almuth Dreier. Sie selbst engagierte sich ebenfalls vor Ort, organisierte unter anderem Sprachkurse für Zugezogene aus der Türkei und setzte sich für die Bildung von Kindern und Jugendlichen ein. Mit der Zeit entstand zusammen mit Gleichgesinnten die Christlich-islamische Arbeitsgemeinschaft Marl, kurz CIAG. „Der Einsatz für Respekt und Toleranz verbindet uns bis heute“, sagt Hartmut Dreier. Zurzeit besteht die CIAG aus etwa 20 Aktiven, die sich einmal monatlich treffen. „Da sind Menschen aus den unterschiedlichsten Milieus und Gruppierungen dabei.“

In den 90er Jahren veranstaltete die Gruppe mehrtägige Musikfestivals in Marl, bei denen alte Musik aus Judentum, Christentum und Islam aufeinander traf. 2001 folgte dann das erste Abrahamsfest – genau im Jahr des 11. Septembers. „Wir haben uns damals gesagt: ‚Jetzt erst recht!‘“, erzählt der 80-Jährige. In den darauffolgenden Jahren habe es weitere schwierige Situationen geben, jedoch auch häufig Rückenwind. „Da muss man dran bleiben“, sagt Hartmut Dreier. „Wenn man etwas als gut und richtig erkannt hat, muss man weitermachen.“ Mittlerweile blicken Almuth und Hartmut Dreier auf bewegte Jahre zurück: Das Fest hat prominente Gäste wie die Autorin und Islamwissenschaftlerin Annemarie Schimmel gehabt, stand unter der Schirmherrschaft von prominenten Personen wie Zülfiye Kaykin und Thomas Kufen. Die Arbeitsgemeinschaft sammelte in den Jahren hunderttausende Euro an Spenden für Projekte wie den Bau einer Mädchenschule in Afghanistan. „Es ist schön, dass unser fast 40-jähriges Wirken nicht ohne Spuren geblieben ist“, sagt Hartmut Dreier. Beide engagieren sich auch zukünftig für das Abrahamsfest – das in diesem Jahr unter der Schirmherrschaft von Heinz Hilgers steht, dem Präsidenten des Deutschen Kinderschutzbundes.

Jonas Alder

www.ciag-marl.de

Wohin in Marl

Tipps und Termine im Dezember/Januar/Februar

Ehe-Män

Ein Superheld macht Station im Theater Marl: Gentlemankabarettist und Buchautor Carsten Höfer als Ehe-Män. Ehe-Män findet immer eine Lösung und rettet vielleicht nicht die Welt, so aber doch seine Ehe – spätestens, wenn er sich in Repair- und Frisurenerkennungs-Män verwandelt. Freitag, 11. Januar um 19:30 Uhr auf der Studiobühne im Theater der Stadt Marl. Tickets erhältlich im i-Punkt (Tel. 994310) oder unter www.imvorverkauf.de

Foto: Carsten Höfer

Stadt Marl Ein Service der Stadt Marl

Die besten Nachwuchsmusiker wollen überzeugen

Ihre Audioaufnahme haben sie schon eingereicht und die erste Bewerbungsrunde erfolgreich gemeistert: Für acht Musikgruppen und Solisten geht es im Wettbewerb um den Förderpreis „MarLeo“ jetzt mit den Auditions weiter. Auf der Bühne des Albert-Schweitzer-Geschwister-Scholl Gymnasiums haben sie am 26. Januar jeweils 15 Minuten Zeit, um die Jury von ihrem Talent zu überzeugen.
Die Zuschauer können sich auf einen abwechslungsreichen Abend mit hochkarätigen Musikbeiträgen freuen und selbst für ihre Favoriten abstimmen. Denn neben dem Jurypreis wird zusätzlich ein Publikumspreis vergeben. Erstmalig ist auch eine Auszeichnung für Marler Grundschulklassen und -chöre dabei.

Info

Auditions „MarLeo“
Samstag, 26. Januar 2019,
18 Uhr Aula des ASGSG (Max-Planck-Straße 23)
Eintritt 5 Euro
Weitere Infos: www.marleo.info

Selbst Termine einreichen

Wenn Sie einen Termin Ihres Vereins oder Ihrer Einrichtung im Terminkalender veröffentlichen möchten, können Sie ihn bequem und kostenlos auf den Internetseiten der Stadt Marl eintragen.

www.marl.de/veranstaltungen
E-Mail: wohin@marl.de
per Post: WOHIN IN MARL
Rathaus, Creiler Platz 1
45768 Marl

Die Termine erscheinen dann auch im Wohin-in-Marl-Teil von MARL ERLEBEN.

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: Montag, 4. Februar 2018

Die Veröffentlichung ist für alle Veranstalter wie immer kostenlos, Kürzungen vorbehalten.

Keine Gewähr für die Richtigkeit der Angaben.

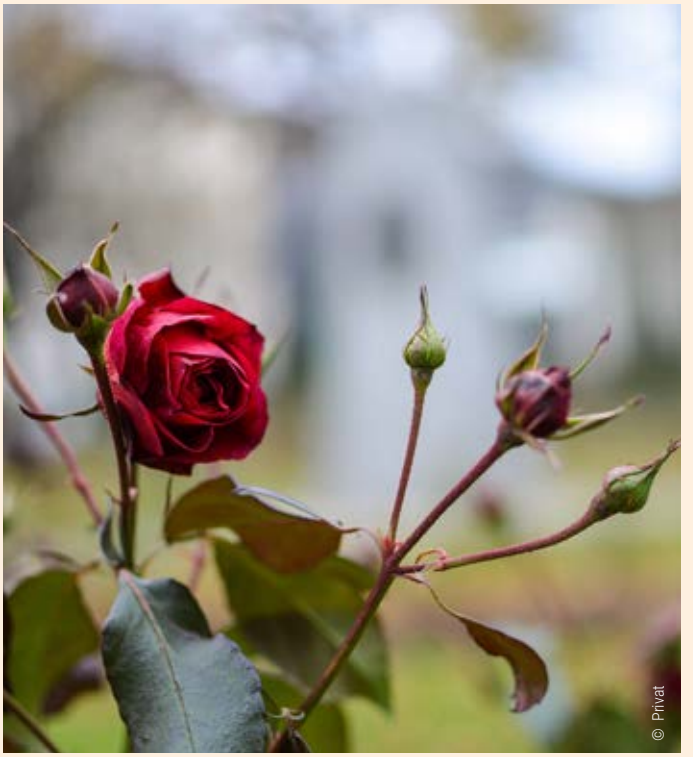
„Farbe gegen das Grauen“

Mit 18 Jahren kam Alfred Kantor ins Ghetto Theresienstadt, später überlebte er sowohl das Konzentrationslager Auschwitz als auch das Zwangsarbeitslager Schwarzheide. Nach seiner Befreiung 1945 hielt der tschechisch-jüdische Künstler die Grausamkeit des Holocaust und die bedrückenden Erlebnisse in den Lagern der Nationalsozialisten in bunten Aquarellen fest.

Zum Tag des Gedenkens an die Opfer des Nationalsozialismus am 27. Januar zeigen die Stadt Marl, das Marler Weltzentrum und das Hans-Böckler-Berufs-kolleg eine Auswahl seiner Bilder im insel-Forum. Bürgermeister Werner Arndt eröffnet die Ausstellung am 22. Januar um 15 Uhr. Unter der Überschrift „Farbe gegen das Grauen“ ist sie bis zum 9 Februar zu sehen.

Info

Ausstellungseröffnung „Farbe gegen das Grauen“
Dienstag, 22. Januar 2019, 15 Uhr
insel-Forum (Marler Stern, obere Ladenstraße)
Gedenkfeier „Für heute – Kunst aus dem Grauen“
Sonntag, 27. Januar 2019
15 Uhr Ökumenischer Gottesdienst
16 Uhr Gedenkfeier
Rathaus Marl (Creiler Platz 1)



ArtAccA entführt auf eine musikalische Reise

Das Projektorchester ArtAccA widmet sich in seinem Jahreskonzert am 10. Februar der Sage über die Entstehung Europas. Die rund 40 Musiker aus Deutschland und den Niederlanden nehmen ihre Zuhörer mit auf eine musikalische Rundreise. Unter der Leitung von Tobias Dalhof stellen sie ausgewählte Stücke verschiedener europäischer Länder und ihre Musikkultur vor und beweisen, wie viele Genres mit einem Akkordeon gespielt werden können.

Auf dem Programm stehen unter anderem die „Ouvertüre 1812" von Tschaikowski, die die Niederlage Napoleons gegen Russland in den Napoleonischen Kriegen vertont, und „Finlandia". Das klassische Stück des Komponisten Jean Sibelius war ursprünglich für eine Theateraufführung über die finnische Mythologie bestimmt. Für diejenigen, die es lieber etwas rockiger mögen, präsentiert ArtAccA „Live and Let Die" von Paul und Linda McCartney sowie ein Nena-Medley.

© Privat

Info

Konzert „Europa – Eine musikalische Sage"
Sonntag, 10. Februar 2019,
um 11 Uhr (Einlass 10.30 Uhr)
Theater Marl (Am Theater 2)
Eintritt 15 Euro, ermäßigt 10 Euro (bis 16 Jahre)
Karten: Tel. 913535, karten@artacca.de
Weitere Infos: artacca.de

©Depositphotos.com/ IgorVetushko

Den Zauber der Liebe erleben

Zum Valentinstag dreht sich in der Friedenskirche alles rund um das Thema Liebe: Wort-zum- Sonntag-Sprecher Christian Rommert macht sich auf die Suche nach ihrem Zauber, Jan Primke begleitet ihn dabei musikalisch – ein Abend für alle, die gemeinsam alt werden wollen.

Info

„Ja, mit Gottes Hilfe"
Donnerstag, 14. Februar 2019, 19.30 Uhr
Friedenskirche (Bergstraße 138)
Eintritt frei, um eine Spende wird gebeten

Auf den Anfang kommt es an
Sicherheit – Erfahrung – Geborgenheit

INFOS UND KURSE
- Infoabend und Kreißsaalbesichtigung jeden ersten Montag im Monat um 19.00 Uhr
- Geburtsvorbereitungskurse
- Elternschule mit umfangreichem Programmangebot

Ärztliche Versorgung
- Schwangerschaftssprechstunde
- Anästhesie: 24 Std. anwesend
- Geburtshelfer: 24 Std. anwesend
- Kinderarzt: 24 Std. rufbereit

Ausstattung
- 3 nagelneue, top ausgestattete Kreißsäle
- 23 Betten auf der Wochenstation
- Komplett sanierte 2 Bett-Zimmer (mit modernen Bädern)
- Gemütliche Lounges für Angehörige
- Ambulante Entbindung möglich
- Freie Wahl der Geburtsposition
- 24 Std. Rooming-In

Information und Anmeldung
KLINIKUM VEST GmbH
Akad. Lehrkrankenhaus der Ruhr-Universität Bochum
Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe – Brustzentrum
Elternschule „Rundum"
Paracelsus-Klinik Marl
Lipper Weg 11, 45770 Marl
Telefon 02365 90-2450
E-Mail elternschule@klinikum-vest.de
Internetwww.klinikum-vest.de

Rundum davor – dabei – danach ELTERNSCHULE

KNAPPSCHAFT KLINIKEN
KLINIKUM VEST
Im Verbund der
KNAPPSCHAFT KLINIKEN

Weihnachten in Marl

Marler Weihnacht am Hülser Vest Tower

Die haushohe Tanne vor dem Vest Tower ist der Mittelpunkt des nostalgischen Weihnachtsmarktes am 1. und 2. Dezember in Hüls. Im Lichterschein des „größten Marler Weihnachtsbaumes" sind insbesondere Familien zum Verweilen eingeladen. An den Ständen erwarten die Besucher unter anderem weihnachtliche Dekorationen und Selbstgemachtes. Das gemütliche „Glyweinzelt" und nostalgische Karussells bieten zusammen mit Kinderaktionen ein buntes Programm für die ganze Familie. Alle Infos: marlerweihnacht.de.
Öffnungszeiten: Samstag 15 bis 20 Uhr, Sonntag 12 bis 18 Uhr

Weihnachtsmarkt in Alt-Marl

Es weihnachtet am 1. und 2. Dezember wieder rund um Sankt Georg. Der Weihnachtsmarkt lädt zum Plausch bei Glühwein und Gebäck ein. An den Markthütten findet sich garantiert das eine oder andere Geschenk sowie stimmungsvolle Dekoration. Am Samstag um 17 Uhr gibt es einen Nikolausumzug. Sonntag spielen die Bläser des 1. Musik-Corps Marl-Hüls 1980 e.V., gegen 17 Uhr ist eine Verlosung geplant.
Öffnungszeiten: Samstag 14 bis 22 Uhr, Sonntag 12 bis 20 Uhr.

Weihnachtskonzert des Don Kosaken Chors

Einer der berühmtesten Chöre der Welt gastiert mit einem Weihnachtskonzert am 5. Dezember um 20 Uhr im Kulturzentrum der Erlöserkirche (Schachtstraße 104) in Marl: Der Don Kosaken Chor. Die Leitung hat Wanja Hlibka, der ehemals jüngste Solist, von Serge Jaroff, übernommen. Er führt die Arbeit des Urvaters in authentischer Weise fort.
Kontakt: Heimatverein Marl e.V., Heribert Bösing, Tel. 32313

Nikolaus-Lesung im Türmchen

Drei Kinder warten auf den Nikolaus, aber irgendwie scheint dieser sich verspätet zu haben. Was ist passiert? Die Antwort gibt es bei der Nikolaus-Lesung in der insel-Familienbibliothek Türmchen (Eduard-Weitsch-Weg 13) am 6. Dezember um 15 Uhr. Und pssst… auch ein Überraschungsgast hat sich angekündigt. Kinder ab vier Jahren sind herzlich eingeladen. Die Teilnahme ist kostenfrei.
Kontakt: Tel. 994279, tuermchen@marl.de

Sinsener Winterzauber

Zu einem eintägigen Weihnachtsmarkt zwischen Wäldchen, Ehrenmal und Schützenheim lädt die Sinsener Runde am 9. Dezember ein. An den Ständen von engagierten Vereinen und Privatpersonen stehen ab 11 Uhr zahlreiche Leckereien bereit, für die kleinen Gäste gibt es Kinderaktionen. Auch der Nikolaus schaut vorbei.
Kontakt: Winterzauber@marl-sinsen.de

Ihre Buchhandlung 2x in Marl
WYSTUP & der Bücherwurm

Brassertstraße 71· 45768 Marl
Telefon: 02365/14444
Hülsstraße 24 · 45772 Marl
Telefon: 02365/17010
E-Mail: info@buchwystup.de • Internet: www.buchwystup.de

Kosmetikstudio
Helga Musial
Termine nach Vereinbarung!
Eduard-Weitsch-Weg 19 · 45768 Marl
☎ 02365 - 913948 0175 - 2885328

www.hm-kosmetikstudio.de
DR. BAUMANN KOSMETIK

Weitere Weihnachtstermine

Samstag, 01.12.2018

12:00-14:00 Das Knappenquartett, Weihnachtliche Musik, Marler Stern

Freitag, 07.12.2018

15:00 Weihnachtskonzert im Erzschacht, Heimatverein Marl e.V., Kontakt: Heribert Bösing, Tel. 32313

16:00 Weihnachtliches Volksliedersingen, mit Geiger Michael Kunze und Gitarristin Nicole Ahlert-Kunze, bitte eigene Tassen für die Getränke mitbringen, Heimatmuseum (Am Volkspark), Kontakt: Heribert Bösing, Tel. 32313

17:00 Adventskonzert, Kirche Sankt Heinrich (Drewerstraße 54), Hohnerklänge Marl e.V.

19:00 Radio Vest Weihnachtslesung, Kulturzentrum Erlöserkirche (Schachtstraße 104), Heimatverein Marl e.V., Kontakt: Heribert Bösing, Tel. 32313

Samstag, 08.12.2018

11:00-17:00 Der Weihnachtsmann im Marler Stern

Samstag, 15.12.2018

13:00–17:00 Christbaumkugeln gestalten, Bastelaktion, Marler Stern

13:00–14:30 Weihnachtliche Blasmusik, Marler Stern

15:00–16:00 „Weihnachten geht anders", Puppentheater, Marler Stern

19:00 Weihnachtskonzert mit Sabine Grofmeier, Kulturzentrum Erlöserkirche (Schachtstraße 104), Heimatverein Marl e.V., Kontakt: Heribert Bösing, Tel. 32313

Sonntag, 16.12.2018

11:00-21:00 Weihnachtsmarkt Polsum, im Alten Dorfkern

17:00 Weihnachtskonzert des Werks-Chor Hüls e.V., Theater Marl (Am Theater 2), Mitwirkende: Trio Melena Grandoni Solosopran, Andres Grandoni Knopfakkordeon, Leonardo Torres Violine, Männerchor, Bunaspatzen und Orchester, Einlass 16.30 Uhr, Karten 15 € bzw. 8 €: Bei allen Sängern und unter Tel. 15854 bzw. 15899

17:00 Weihnachtskonzert der Musikschule Marl, Aula der Scharounschule (Westfalenstraße 68a)

Freitag, 21.12.2018

16:00–17:00 Werks-Chor Hüls, Marler Stern

Samstag, 22.12.2018

17:00 „Chris(t)mas" – internationales Weihnachtskonzert in 5 Sprachen, mit Chris Kramer und vielen weiteren Musikern, Kulturzentrum Erlöserkirche Marl, Einlass 16 Uhr, Karten 16 € (AK) bzw. 14 € (VVK), Tickets im i-Punkt, Tel 994310 und unter www.reservix.de

Sonntag, 23.12.2018

13:00-18:00 Last Minute Weihnachtsshopping mit Geschenkverpackungsstraße, Marler Stern und Saturn

20:00 „Chris(t)mas" – internationales Weihnachtskonzert in 5 Sprachen, mit Chris Kramer und vielen weiteren Musikern, Kulturzentrum Erlöserkirche Marl, Einlass 19 Uhr, Karten 16 € (AK) bzw. 14 € (VVK), Tickets im i-Punkt, Tel. 994310 und unter www.reservix.de

Engel Apotheke

Dr. Dieter Kreul
Juliane Stark-Kreul
Bergstr. 114
45770 Marl
☎ 02365 37530
info@engel-apotheke-marl.de
www.engel-apotheke-marl.de

Ihre Gesundheit ist uns wichtig!

Seit über 65 Jahren sind wir in allen Gesundheitsfragen für Sie da.

Wir beraten Sie kompetent auch auf türkisch, russisch & polnisch.

Einzigartig in Marl – phytothek – Kompetenzapotheke

Öffnungszeiten:
Mo / Di / Do 7:30 – 19:00 Uhr
Mi / Fr 7:30 – 18:30 Uhr
Sa 8:30 – 13:00 Uhr

Beim Kauf eines Bionorica-Produktes erhalten Sie gegen Vorlage dieser Anzeige ein Geschenk* gratis!
* solange der Vorrat reicht!

Thasiana
Thai Siam Wellness

Gültig bis zum 28.2.2019
Einmalig pro Person nur mit Vorlage dieser Anzeige gültig.

Kennen Sie auch unsere Kosmetik? Der Wohlfühlkick für Ihr Gesicht z.B. mit unserem Highlight:

THASIANA NATUR PUR GESICHTSBEHANDLUNG
Sensiplus Kräuteranwendung
- für sensible Haut -
60 MINUTEN
~~37 Euro~~
33 Euro

10% RABATT
AUF ALLE GESCHENK-GUTSCHEINE

Massagepraxis & Kosmetik Herten
Langenbochumer Str. 2 | 45701 Herten
Reservierungsnummer: 02366 / 4922462

Massagepraxis & Kosmetik Recklinghausen
Westerholter Weg 131 | 45657 Recklinghausen
Reservierungsnummer: : 02361 / 3060872

WEITERE ANGEBOTE & INFOS UNTER: WWW.THASIANA.DE

BRETTSPIELE

Marler Brettspielmeisterschaft
Samstag, 01.12. 2018
11:00 Uhr, Spieliothek

KINDER

Türmchen liest
Dienstag, 04.12.2018 und an weiteren Terminen!
15:00 Uhr, insel-Familienbibliothek Türmchen

KUNSTVORTRAG

Ernst Ludwig Kirchner – Erträumte Reisen
Mittwoch, 12.12.2018
18:30 Uhr, Insel-VHS

Dezember

Samstag, 01.12.2018

11:00 25. Marler Brettspielmeisterschaft, Spieliothek (Marler Stern, obere Ladenstraße), Kontakt: Marc-André Kortmann, Tel. 994204, spieliothek@marl.de

Sonntag, 02.12.2018

10:00 Wanderung des SGV: Zum Weihnachtsmarkt nach Westerholt, ca. 4 Std. / 10 km, Wdf. W. Abstiens, Treffpunkt: Creiler Platz, 1,50 €, Kontakt: W. Hohaus, Tel. 8567240
Weitere Termine des SGV im Veranstaltungskalender der Stadt Marl unter www.marl.de

11:00-17:00 Trödelmarkt, Gelände von Tedox (Stettinerstraße 11)

11:00-18:00 Antikmarkt im Marler Stern (obere und untere Ladenstraße)

11:30 Führung durch die Ausstellung der Marler Medienkunst-Preise 2018, Teilnahme entgeltfrei, Skulpturenmuseum Glaskasten (Creiler Platz 1)
Weitere Termine für Führungen im Veranstaltungskalender der Stadt Marl unter www.marl.de

16:00 Hauskonzert, Kulturzentrum Erlöserkirche (Schachtstraße 104), Heimatverein Marl e.V., Kontakt: Heribert Bösing, Tel. 32313

Dienstag, 04.12.2018

14:30-17:00 Friedhofscafé der Evangelischen Stadtkirchengemeinde Marl (Ovelheider Weg 140)
Weitere Termine für das Friedhofscafé im Veranstaltungskalender der Stadt Marl unter www.marl.de

15:00 Türmchen liest: „Superkauz – Meister der Verkleidung“, ab 4 Jahren, mit Lesepatin Gabriela Lutz, Teilnahme entgeltfrei, insel-Familienbibliothek Türmchen (Eduard-Weitsch Weg 13), Kontakt: Tel. 994279, tuermchen@marl.de
Weitere „Türmchen liest“-Termine im Veranstaltungskalender der Stadt Marl unter www.marl.de

18:00-21:00 Treffen der Linux User Group, Teilnahme entgeltfrei, HoT Hülsberg (Hülsbergstraße 198), Kontakt: m.herweg@gmx.de
Weitere Termine für Treffen der Linux User Group im Veranstaltungskalender der Stadt Marl unter www.marl.de

18:30 Pubquiz: „Wir Kassettenkinder“, Referenten: Stefan Bonner und Anne Weiss, insel-VHS, Anmeldung: Tel. 994299 oder inselvhs@marl.de

Mittwoch, 05.12.2018

10:30 Treffen der Senioren-Union: Fahrt zum Deutschen Klingelmuseum Solingen, 20 €, Anmeldung: beim Stammtisch oder unter Tel. 208952

15:00 Bilderbuchkino: „Flieg Flengel, flieg“, ab 7 Jahren, mit Vorlesepate W. Groß, Teilnahme entgeltfrei, insel-Familienbibliothek Türmchen (Eduard-Weitsch Weg 13), Kontakt: Tel. 994279, tuermchen@marl.de

16:00 18. Abrahamsfest: Pizza und Filme, Nachmittag für Kinder, Jugendkulturzentrum Kunterbuntes Chamäleon (Georg-Herwegh-Straße), Kontakt: Beatrix Ries (Tel. 67450), Intisar Saif (Tel. 017672278839) und www.abrahamsfest-marl.de

Donnerstag, 06.12.2018

17:30 Offener Sammlertreff der Marler Philatelisten, Hans-Katzer-Haus (Lipper Weg 78), Briefmarkensammlerverein Marl 1959 e.V., Kontakt: Dr. J. Krueger (jcwkrueger@t-online.de) oder K.Kahl,WhatsApp 01727800648 www.marler-philatelisten.de
Weitere Sammlertreffen der Marler Philatelisten im Veranstaltungskalender der Stadt Marl unter www.marl.de

Freitag, 07.12.2018

15:00 Gold- und Silberschmiede- Werkstatt, insel-Volkshochschule, individuelle Materialkosten werden vor Ort abgerechnet, Anmeldung: Tel. 994299 bzw. 880777, inselvhs@marl.de

Dienstag, 11.12.2018

16:30-18:30 Familien-Spielenachmittag, Thema: Kartenspiele für die ganze Familie zur dunklen Jahreszeit, Teilnahme entgeltfrei, Spieliothek (Marler Stern, obere Ladenstraße), Kontakt: Marc-André Kortmann, Tel. 994204, spieliothek@marl.de

Mittwoch, 12.12.2018

13:30 „Fahrt ins Blaue“ mit dem CDU-Stammtisch, Abfahrt: 13.30 Uhr Haltestelle Rathenaustraße / Stadtschänke, 13.45 Uhr Halterner Straße / Gaststätte Bachhos, 18 € inkl. Kaffee und Kuchen, verbindliche Anmeldung: Eheleute Rathjen (Tel. 84590) oder Roswitha Matena (Tel. 82022)

17:00-20:00 18. Abrahamsfest: Abschlussgastmahl, Rathaus Marl (Creiler Platz 1), Kontakt: Beatrix Ries (Tel. 6 74 50), Intisar Saif (Tel. 0176 72 27 88 39) und Hartmut Dreier (Tel. 4 20 76)

18:30 Kunstvortrag: „Ernst Ludwig Kirchner – Erträumte Reisen“, insel-Volkshochschule, Anmeldung: Tel. 994299 bzw. 880777, www.vhs-marl.de oder inselvhs@marl.de

19:30 Treffen des NABU Marl, Nachbarschaftszentrum Hüls-Süd (Max-Reger-Straße 99), www.nabu-marl.de, www.facebook.com/nabuhalternundmarl

Donnerstag, 13.12.2018

16:00 Türmchenkasper, ab 4 Jahren, 1 €, insel-Familienbibliothek

OLIVER STEMANN
RECHTSANWALTS- & FACHANWALTSKANZLEI

Rechtsanwalt
Oliver Stemann
Marl und Dorsten

Fachanwalt für Familienrecht
Fachanwalt für Arbeitsrecht
Fachanwalt für Steuerrecht

Rechtsanwalt bis 15.11.2015
Heinz Berns
Marl

Notar a.D.

Kanzlei · Bergstraße 146 · 45770 Marl
Telefon 0 23 65 · 31 51 & 31 52
Telefax 0 23 65 · 3 63 63

Zweigstelle · Goethestr. 6a · 46282 Dorsten
Telefon 0 23 62 · 2 70 04
Telefax 0 23 62 · 4 45 42

E-Mail: post@stemann.net · Internet: www.stemann.net

Beerdigungsinstitut
Wolfgang Paßmann
Inh. Katja Hentschel e.K.
Meisterin im Bestattungsgewerbe

Thanatologe
Norbert Brand-Kruth

Stilvolle Zeremonien zwischen Tradition und moderner Weltanschauung

Hygienische Versorgung von Verstorbenen
Restaurative Behandlung von Unfallopfern
Embalming für Auslandsüberführungen

Eigene Abschiedsräume
Bestattungsvorsorge mit Treuhandabsicherung
Erinnerungsschmuck Collection Fingerprint
Trauerbegleitung

info@wolfgang-passmann.de
www.wolfgang-passmann.de

Loestraße 18 45768 Marl
Telefon 02365 511 515

„MarLeo“

Auditions des Jugendmusikpreises „MarLeo“
Samstag, 26.01.2019
18:00 Uhr, Aula des ASGSG

KARNEVAL

Weiberfastnacht-Party des Heimatvereins Colonia
Donnerstag, 28.02.2019
20:00 Uhr, Rathaus Marl (Creiler Platz 1),

Türmchen (Eduard-Weitsch Weg 13), Kontakt: Tel. 994279, tuermchen@marl.de

19:00-22:00 Spieleabend, ab 15 Jahren, Teilnahme entgeltfrei, Spieliothek (Marler Stern, obere Ladenstraße), Kontakt: Marc-André Kortmann, Tel. 994204, spieliothek@marl.de

Sonntag, 16.12.2018

11:00-14:00 20. kreisweite Gemeinschaftsbörse für Briefmarken und Münzen, Restaurant „Müllerin“ (Hammer Straße 41), Anmeldung für Aussteller: Gerd Mentfewitz, Tel. 24243

Mittwoch, 19.12.2018

17:00-18:30 Werwolf-Nachmittag, Spieliothek (Marler Stern, obere Ladenstraße), Kontakt: Marc-André Kortmann, Tel. 994204, spieliothek@marl.de
Weitere Werwolf-Nachmittage im Veranstaltungskalender der Stadt Marl unter www.marl.de

Mittwoch, 26.12.2018

16:00 Klavierkonzert, Kulturzentrum Erlöserkirche (Schachtstraße 104), Heimatverein Marl e.V., Kontakt: Heribert Bösing, Tel. 32313

Januar

Donnerstag, 03.01.2019

11:00 Offener Sammlertreff der Philatelisten, Vestische Sammlerfreunde des Kreises Recklinghausen, Restaurant „Müllerin“ (Hammerstraße 41), Kontakt: Gerd Mentfewitz, Tel. 01727800648
Weitere Sammlertreffen im Veranstaltungskalender der Stadt Marl unter www.marl.de

Samstag, 12.01.2019

69. Fremdensitzung des Heimatvereins Colonia, Marler Vesthalle (Paul-Baumann-Straße 1), Weitere Infos: www.heimatverein-colonia.de

Samstag, 19.01.2019

15:00 Damensitzung der Sternburger, Aula der Willy-Brandt-Gesamtschule (Willy-Brandt-Allee 1), Einlass 14 Uhr, Karten für 15 €: Hanno Hiller, Tel. 64000

Sonntag, 20.01.2019

11:00 SPD-Neujahrsempfang, Ratsfraktion und Stadtverband der SPD Marl, mit Kinderbetreuung, Einlass 10.30 Uhr, Rathaus Marl (Creiler Platz 1), Anmeldung: SPD-Fraktionsbüro, Tel. 992684, spd-fraktion@marl.de

Dienstag, 22.01.2019

15:00 Ausstellungseröffnung: vom tschechisch-jüdischen KZ-Überlebenden und Künstler Alfred Kantor, insel-Forum (Marler Stern, obere Ladenstraße), eine Kooperation der Stadt Marl mit dem Marler Weltzentrum und dem Hans-Böckler-Berufskolleg

Mittwoch, 23.01.2019

15:00 Bücherschneckentreff: „Das bin ich – von Kopf bis Fuß“, 1 bis 3 Jahre, mit Monika Rathmann, Teilnahme entgeltfrei, insel-Familienbibliothek Türmchen (Eduard-Weitsch Weg 13), Anmeldung: Tel. 994279, tuermchen@marl.de
Weitere „Bücherschneckentreff“-Termine im Veranstaltungskalender der Stadt Marl unter www.marl.de

Samstag, 26.01.2019

18:00 Auditions des Jugendmusikpreises „MarLeo“, bis zu 8 Gruppen und Solisten präsentieren ein Live-Kurzprogramm, mit Vergabe eines Publikumspreises, 5 €, Aula des Albert-Schweitzer-/ Geschwister-Scholl Gymnasiums (Max-Planck-Straße 23), Förderverein des Lions Club-Marl-im-Revier

15:00 Gedenkfeier: „Für heute – Kunst aus dem Grauen“, zum Tag des Gedenkens an die Opfer des Nationalsozialismus, Rathaus (Creiler Platz 1), 15 Uhr ökum.Gottesdienst mit Pfarrer H. Roth und Pfarrer U. Walter, 16 Uhr Gedenkfeier mit Historiker Dr. Jörn Wendland, Sprecherin der Holocaust-Überlebenden Halina Birenbaum, Musikgruppe SOMA, Integrationsrat der Stadt Marl, Marler Wege zum Frieden und Gymnasium im Loekamp, Stadt Marl

Dienstag, 29.01.2019

19:30 Erfahrungsaustausch der AD(H)S-Selbsthilfegruppe, Hans-Katzer-Haus (Lipper Weg 78), Kontakt: Tel. 17766 und 24349, www.selbsthilfegruppe-adhs-marl.de
Weitere Termine der AD(H)S-Selbsthilfegruppe im Veranstaltungskalender der Stadt Marl unter www.marl.de

Mittwoch, 30.01.2019

14:30 Dia-Kino: „Der kleine Häwelmann“, ab 7 Jahren, Teilnahme entgeltfrei, insel-Familienbibliothek Türmchen (Eduard-Weitsch Weg 13), Kontakt: Tel. 994279, tuermchen@marl.de

Februar

Sonntag, 10.02.2019

11:00 Konzert von ArtAccA: „Europa – Eine musikalische Sage“, Theater Marl (Am Theater 2), musikalische Leitung: Tobias Dalhof, Einlass 10.30 Uhr, 15 € / erm. (bis 16 Jahre) 10 €, Karten: Tel. 913535, karten@artacca.de

Samstag, 23.02.2019

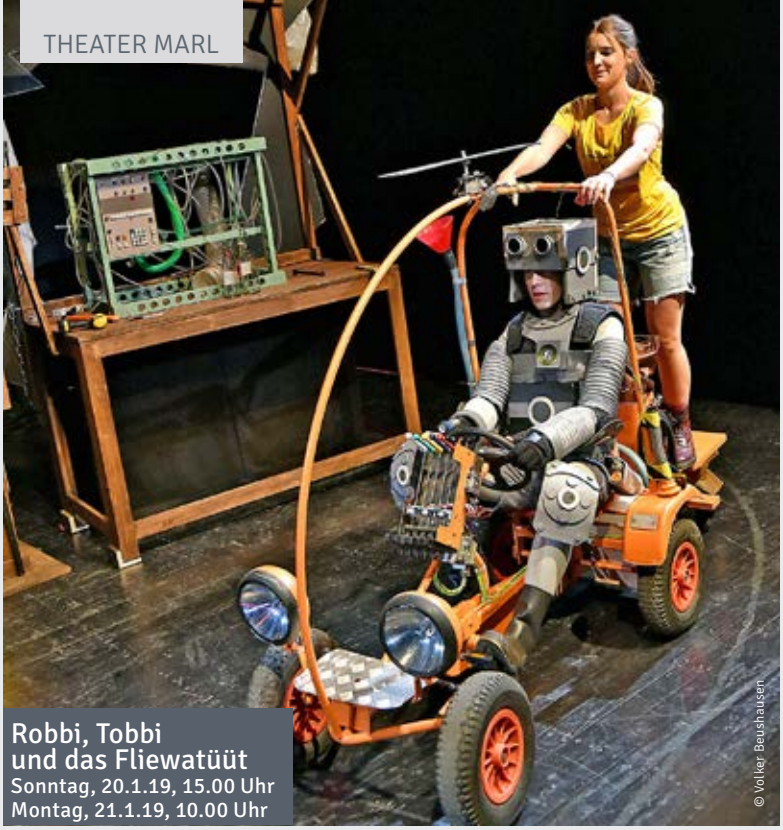
17:00 Karnevalsfeier von Sankt Bartholomäus und den Landfrauen Polsum, Mehrzweckhalle der Bartholomäusschule (Dorfstraße 27)

Mittwoch, 27.02.2019

14:30 Dia-Kino: „Der wunderbarste Platz auf der Welt“, ab 8 Jahren, Teilnahme entgeltfrei, insel-Familienbibliothek Türmchen (Eduard-Weitsch Weg 13), Kontakt: Tel. 994279, tuermchen@marl.de

Donnerstag, 28.02.2019

20:00 Weiberfastnacht-Party vom Heimatverein Colonia, 20 €, Rathaus Marl (Creiler Platz 1), Weitere Infos: www.heimatverein-colonia.de



Robbi, Tobbi und das Fliewatüüt
Sonntag, 20.1.19, 15.00 Uhr
Montag, 21.1.19, 10.00 Uhr

Vince Ebert: Zukunft is the Future
Samstag, 01.12.18, 20.00 Uhr

Vince Ebert: Zukunft is the Future

In seinem neuen Programm wagt Vince Ebert einen Blick in die Zukunft. Wie werden wir in 20 Jahren sein? Wann endlich kommt die Frauenquote im Vatikan? Oder wenigstens die Unisex-Toilette? In seinem neuen Programm widmet sich Vince Ebert den großen Themen der Zukunft.

Ich bin dann mal weg
Montag, 18.02.19, 19.30 Uhr

Ich bin dann mal weg

Hape Kerkeling pilgerte im Jahre 2001 über 500 km nach Santiago de Compostela. Nach einem Hörsturz und der Entfernung seiner Gallenblase sah sich der Künstler gezwungen, eine Pause einzulegen. Aus seinem Reisebericht wurde ein Bestseller sowie ein abendfüllender Kinofilm. Nun ist „Ich bin dann mal weg" auf der großen Bühne zu erleben.

Theater erleben

Die neue Spielzeit im Theater Marl mit einem vielfältigen Programm hat begonnen.

Schauspiel

Freitag, 25. Januar

19.30 / Große Bühne
Was ihr wollt, Komödie von William Shakespeare, ein Gastspiel des Rheinischen Landestheaters
Mit Werkeinführung 30 Minuten vor der Vorstellung

Freitag, 1.Februar

19.30 / Große Bühne
Szenen einer Ehe, Schauspiel von Ingmar Bergman, ein Gastspiel des Ernst-Deutsch-Theaters Hamburg, mit Werkeinführung 30 Minuten vor der Vorstellung

Boulevard

Sonntag, 27. Januar

15.00 / Große Bühne
Ein Herz und eine Seele: Neues von Ekel Alfred, Komödie nach der Serie von Wolfgang Menge, ein Gastspiel der Landesbühne Rheinland-Pfalz
In Kooperation mit dem Seniorenbeirat der Stadt Marl

Montag, 4. Februar

19.30 / Große Bühne
Im Sommer wohnt er unten, Komödie von Tom Sommerlatte / Gunnar Dreßler, ein Gastspiel der Komödie am Kurfürstendamm

Montag, 18. Februar

19.30 / Große Bühne
Ich bin dann mal weg, Komödie nach dem Buch von Hape Kerkeling, ein Gastspiel des Westfälischen Landestheaters

Musiktheater

Mittwoch, 19. Dezember

19.30 / Große Bühne
Weihnachtskonzert, Neue Philharmonie Westfalen, Dirigent: Rasmus Baumann

Samstag, 12. Januar

19.30 / Große Bühne
Charleys Tante, Operette nach dem Lustspiel von Brandon Thomas mit Musik von Ernst Fischer, Ein Gastspiel der Kammeroper München

Freitag, 15.Februar

19.30 / Große Bühne
Karamba! Die Revue der 70er Jahre
Von Martin Lingnau & Mirko Bott, ein Gastspiel des Schmidt-Theaters Hamburg

Junges Theater

Donnerstag, 31. Januar

10.00 / Große Bühne
Tschick, Schauspiel nach der Erzählung von Wolfgang Herrndorf, ein Gastspiel des Schauspiels Essen, ab 12 Jahre

Kindertheater

Sonntag, 20. Januar

15.00 / Große Bühne
Robbi, Tobbi und das Fliewatüüt, Kinderstück von Eberhard Möbius nach Boy Lornsen, ein Gastspiel des Westf. Landestheaters, Ab 6 Jahre

Montag, 21. Januar

10.00 / Große Bühne
Robbi, Tobbi und das Fliewatüüt

Weihnachtsmärchen

Samstag, 8. Dezember

14.30 & 17.30 / Große Bühne
Frau Holle, Märchen nach Jacob & Wilhelm Grimm, ein Gastspiel des Apollotheaters Siegen, Ab 5 Jahre, Für den Vorverkauf achten Sie bitte auf Ankündigungen in der Tageszeitung! In Kooperation mit dem, Medienhaus Bauer

Sonntag, 9. Dezember

14.30 & 17.30 / Große Bühne
Frau Holle

Montag, 10. Dezember

9.00 & 11.00 / Große Bühne
Frau Holle

Sonntag, 24.Februar

15.00 / Große Bühne
Ritter Rost und das Gespenst, Kinderstück von Jörg Hilbert und Felix Janosa, ein Gastspiel der Leuchtende Augen Produktion, ab 5 Jahre

Kinderkonzerte

Mittwoch, 12 Dezember

11.00 / Aula der Scharounschule
Der Schneemann, weihnachtliche Musik zum Hören und Mitsingen zu der wunderbaren Geschichte von Otfried Preußler, Kinderkonzert von Fidolino, ab 4 Jahre

Comedy & Kabarett

Samstag, 1. Dezember

20.00
Vince Ebert: Zukunft is the Future

Freitag, 11. Januar

19.30 Uhr / Studiobühne
Carsten Höfer: Ehe-Mäh

Samstag, 2. Februar

19.30 / Studiobühne
Die Divanetten: Ingeborg & Ingeborg, in Kooperation mit der Gleichstellungsbeauftragten der Stadt Marl

Happy Birthday, Chemiepark!

Auch mit 80 Jahren präsentiert sich der Standort jung, modern und bereit für die Zukunft.

Im Automobilbau, als Kraftstoffzusatz, in Textilien und Verpackung, in der Medizintechnik und vielen weiteren Bereichen: Die Produkte aus dem Chemiepark Marl sind in vielen Branchen gefragt. Aktuell entwickelt sich der Standort rasant: „Insgesamt sollen in den kommenden Jahren etwa eine Milliarde Euro in den Chemiepark investiert werden", so Standortleiter Dr. Jörg Harren. Bereits für das kommende Jahr ist ein neuer Anlagen-Komplex für 400 Millionen Euro geplant, in dem Hochleistungskunststoff entsteht. Gründe für Investitionen in Marl gebe es genug: „Wir haben hier ein attraktives Umfeld, viel Know-how und gut ausgebildete Fachkräfte."
Was den Arbeitsmarkt in der Region betrifft, ist der Chemiepark ein echtes Schwergewicht: Rund 10.000 Beschäftigte aus Marl und dem Umland arbeiten für die verschiedenen Unternehmen, die hier angesiedelt sind. Der Fachkräftemangel hat den Chemiepark bisher nicht so hart getroffen wie andere Branchen: „Wir setzen einiges dagegen", sagt Dr. Jörg Harren. „Wir bieten in 18 Berufen eine Ausbildung, die deutschlandweit keine Vergleiche zu scheuen braucht."
Hinzu kommen Vorteile wie ein Sportpark mit intensiver Betreuung oder die kürzlich eröffnete Mitarbeiter-Kita „Bunte Moleküle". Die Aussichten für den Chemiepark Marl seien gut, so Standortleiter Dr. Jörg Harren.
„Wir haben jetzt viele Investitionen vor uns, die das Gesicht des Chemieparks verändern werden." Es gehe weg vom Standort für Basischemie hin zu einem für Spezialchemie. „Das wird die Position des Chemieparks verbessern."

Jonas Alder

„Wir haben jetzt viele Investitionen im Chemiepark vor uns."

Dr. Jörg Harren, Standortleiter Chemiepark Marl

www.chemiepark-marl.de

Fotos: Chemiepark Marl

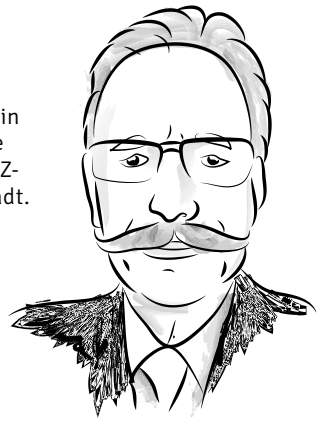
Buna vom Lippe-Ufer

Die Anfänge des Chemieparks Marl

In den 1920er Jahren war den Marlern klar: Hier entsteht Schritt für Schritt eine Bergbaustadt mit einem Dutzend Zechen und 120.000 Einwohnern. Ein Gutachten legte dafür schon die Grundzüge. Dass es ganz anders kam, hat viel mit deutschen Bestrebungen um wirtschaftliche Unabhängigkeit zu tun und einer Marler Bergbau-Persönlichkeit, dem Bergassessor Paul Stein von Auguste Victoria. Der konnte die Chemische Industrie 1937 davon überzeugen, dass das Lippe-Ufer der ideale Standort für die Herstellung von Synthese-Kautschuk ist.
Die übliche Bezeichnung ist Buna (abgeleitet aus den Synthese-Komponenten Butadien und Natrium). Ein erstes Werk wurde in Schkopau errichtet, nun wurde ein weiterer Standort gesucht. Am besten im Ruhrgebiet, hieß es Anfang 1937, weil in Gelsenkirchen der benötigte Kohlenwasserstoff zur Verfügung stand.
Als der rührige Bergassessor Paul Stein um seine Meinung gefragt wurde, schlug er das Gelände östlich oder westlich von Schacht 3 vor. Aus der Lippe konnte man Kühlwasser entnehmen, AV konnte die Kohle liefern, ein Bahnanschluss war vorhanden und die Rohstofflieferanten Gelsenberg und Scholven waren nicht weit weg.

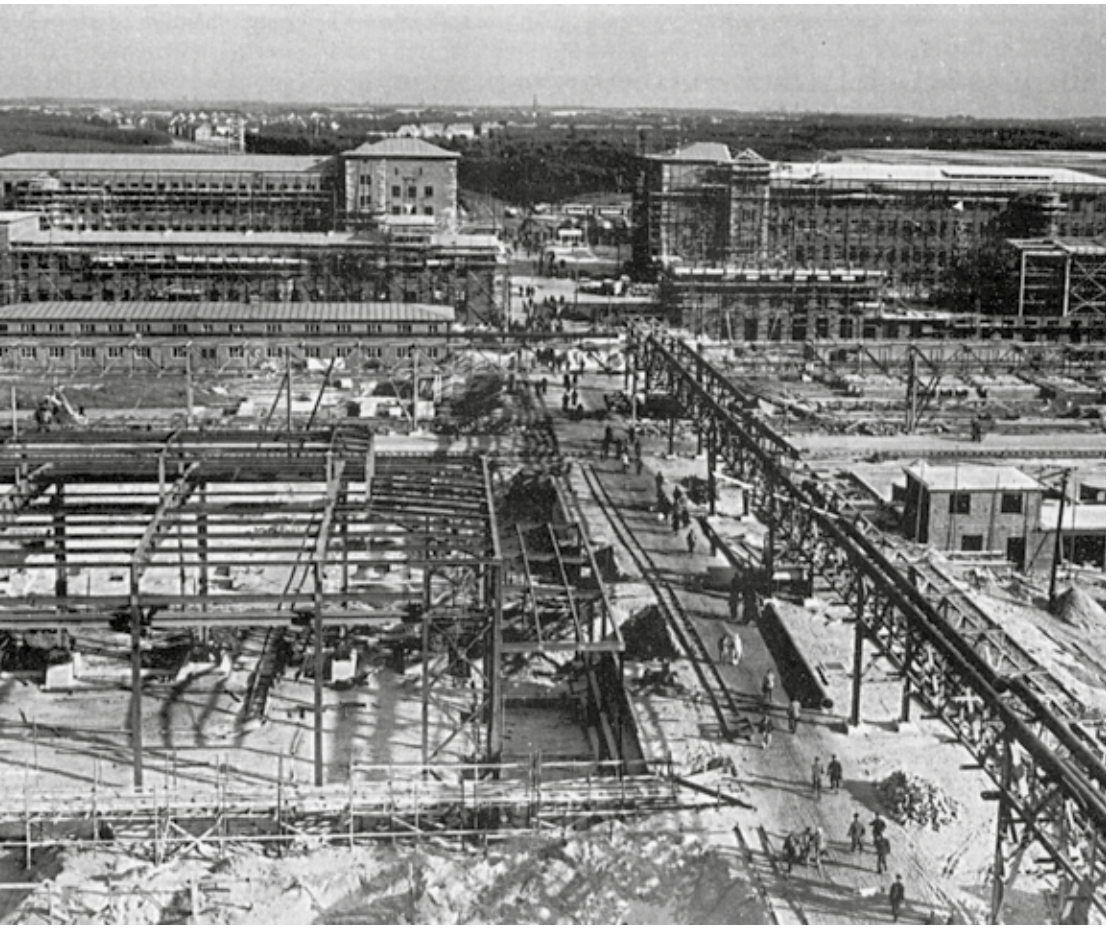
Material vom Hilgenberg und ein Badesee

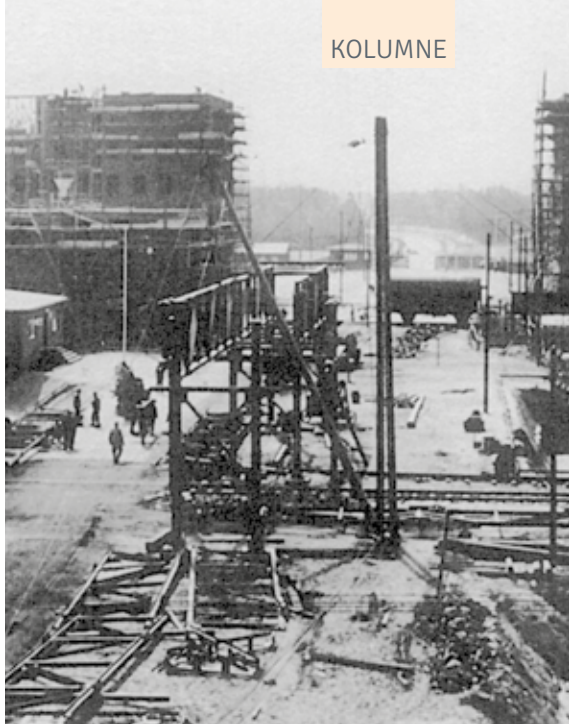
Ausgesucht wurde ein 1.400 Meter langes und 705 Meter breites Gelände westlich von AV 3, landwirtschaftlich kaum geeignet, zum Teil mit krüppeligem „preußischen" Wald bewachsen. Die Gewerkschaft Brassert hatte die Fläche schon für eine eigene Zeche ins Auge gefasst und warnte vor Bergsenkungen bis zu 8,5 Meter und vor Treibsand. Der hatte bereits Schacht 3 von AV 1927 einstürzen und völlig volllaufen lassen. Stein argumentierte: Der feine Sand werde Bergsenkungen gleichmäßig auftreten lassen und so mildern. Dass das Gelände insgesamt zur Lippe hin abfiel, war für Stein auch kein Problem. Er könne für geringes Entgelt große Mengen aus seiner Bergehalde als



Gert Eiben ist Experte in Sachen Marl. Er leitete viele Jahre lang die WAZ-Lokalredaktion der Stadt. In seiner Kolumne schreibt er über die Geschichte Marls – immer mit dem Blick auf aktuelle Entwicklungen.

Auffüllmaterial abgeben. Die Erbauer nahmen aber lieber Material vom Hilgenberg, den sie um zweieinhalb Meter abtrugen, und dann baggerten sie einen See – der heute zum Baden dient. Für die Energieversorgung wurde ein Kraftwerk gebaut, abgestimmt auf die von AV geförderte Kohle.
Für eine Werkssiedlung schlug AV eine Fläche am Bachackerweg vor, doch die IG Farben befürchtet Geruchsbelästigungen und wählt einen Standort östlich vom Lipperweg, rund einen Kilometer vom damaligen Werkseingang entfernt. Die geplanten 400 Wohnungen (für 1.200 bis 1.500 Mann Belegschaft) hielt Stein für zu wenig. Und wer soll die Zufahrtstraße bauen? Die Firma, sagte die Stadt. Die Stadt, sagten die ChWH, denn die habe den finanziellen Vorteil vom Werk. Sie setzten sich durch, gaben aber einen Zuschuss.





Die Bilder zeigen den Baufortschritt der ChWH am Südtor zwischen 1938 und 1940.

Grundsteinlegung im September 1938

Am 9. Mai 1938 wurde der ChWH-Gesellschaftsvertrag zwischen der IG Farbenindustrie und der Bergwerksgesellschaft Hibernia unterzeichnet, eine Woche später der Wald gerodet. Dann mieten die ChWH acht Räume auf Schacht 3 als Büro an.
Eine offizielle Grundsteinlegung scheitert im September 1938. Erst ist Stein in Urlaub, dann sagt Hitler ab – wegen der politischen Lage, wie es heißt. Man wolle aber ein Richtfest feiern. Doch dazu kommt es nicht. Am 22. September 1938 ist das erste Gebäude fertig und telefonisch unter Amt Marl 7241 zu erreichen.

Foto: Evonik Konzernarchiv

Gemeinsam etwas bewegen

Quartiersmanager Holger Langenkamp setzt auf bürgernahe Arbeit im Stadtzentrum

Gemeinsam aktiv für eine lebendigere Stadtmitte: der neue Quartiersmanager Holger Langenkamp (3.v.l.) mit Volker Mittmann, Leiter des Jugendamts, Peter Feske, Dienstleiter Ambulante Jugendhilfe vom Projektträger Diakonisches Werk im Kirchenkreis Recklinghausen und Andrea Baudek, Baudezernentin (v.l.).

„Mein Ziel ist es, dass sich die Menschen positiv mit ihrem Stadtteil identifizieren und ihn aktiv mitgestalten", sagt Holger Langenkamp über seine Arbeit. Er ist seit August Quartiersmanager in der Stadtmitte. Seine Stelle ist Bestandteil des Integrierten Handlungskonzeptes, mit dem die Stadt Marl das Stadtzentrum sowohl baulich als auch sozial aufwerten möchte. Träger des Quartiersmanagements ist das Diakonische Werk im Kirchenkreis Recklinghausen.

Menschen in der Mitte vernetzen

Gemeinsam mit den Bewohnern und Akteuren vor Ort will Holger Langenkamp dazu beitragen, den Stadtkern nachhaltig zu verändern „Als Quartiersmanager vernetze ich die Bürger, Bewohner und Akteure und ermutige sie, selbst Angebote auf die Beine zu stellen. Dafür bewege ich mich mit den Menschen im Stadtteil und bin als Ansprechpartner präsent". Mit über 20 Jahren Berufserfahrung weiß der Diplom-Sozialarbeiter, worauf es ankommt, um Menschen zu aktivieren.

Ideen und Aktivitäten fördern

Holger Langenkamp geht es zunächst darum, herauszufinden, wie die Menschen die Marler Mitte erleben, was ihnen gefällt und was sie gerne verbessern würden. Dazu plant er derzeit eine Bürgerbefragung. In einem zweiten Schritt will er die Bewohner dazu ermutigen, eigene Ideen einzubringen und selbst Hand anzulegen – zum Beispiel bei der Organisation eines Senioren-Cafés, eines Mutter-Kind-Treffs und eines Sportangebotes. „Jeder sollte die Möglichkeit haben, etwas bewegen zu können", sagt der Quartiersmanager.

Lust auf Veränderung

Dass die Resonanz bisher durchweg positiv ist, bestärkt den Sozialarbeiter in seiner Arbeit. „Vielen ist bereits aufgefallen: Hier ist jemand, der sich um unsere Anliegen kümmert und ein offenes Ohr für uns hat". Dabei steht der Quartiersmanager erst am Anfang seiner auf drei Jahre ausgelegten Tätigkeit. Der gebürtige Marler ist überzeugt: „Marl hat ein Zentrum mit großem Potenzial. Ich möchte alle Menschen vor Ort mitnehmen, um gemeinsam die Nachbarschaft zu stärken und zusätzliche Angebote für das Miteinander zu schaffen."

Dr. Felicitas Bonk

Integriertes Handlungskonzept Stadtmitte Marl

Das Quartiersmanagement ist Bestandteil des Handlungskonzeptes Stadtmitte, das die städtebauliche und soziale Situation im Zentrum mit zahlreichen Projekten verbessern soll. Das Handlungskonzept ist im Rahmen des Integrierten Stadtentwicklungskonzeptes Marl 2025+ (ISEK) unter breiter Beteiligung der Bürgerschaft entstanden.

Bei der vom Land NRW geförderten Aufwertung des Stadtzentrums gehen bauliche und soziale Aktivitäten Hand in Hand. So soll das Rathaus nach der Sanierung zu einem Ort der Begegnung werden – mit einem Café, dem Quartiersmanagement und weiteren Angeboten.

Weitere Informationen finden sich unter www.marl.de/ISEK.

„Jeder sollte die Möglichkeit haben, etwas bewegen zu können"

Holger Langenkamp, Quartiersmanager

Info

Quartiersbüro Marl-Mitte
Holger Langenkamp
Tel. 02365 5069055
Hervester Str. 8 · 45768 Marl
Öffnungszeiten:
Mo. bis Fr. 9 – 12 Uhr
Mo. und Mi. 14 – 16 Uhr
Do. 16 – 18 Uhr

Fotos: Marco Stepniak

Stern mit neuer Strahlkraft

Die Arbeiten am neuen Marler Stern sind gestartet.

Es ist ein später Donnerstagnachmittag, etwa 80 Gäste haben sich im Erdgeschoss des ehemaligen Karstadt-Gebäudes im Marler Stern eingefunden. Vereinzelt erhellen Lichter die riesige leere Fläche, an den Rändern im Halbdunkel bilden rot-weißes Absperrband und ein blauer Plastiksack die einzigen Farbtupfer auf der Baustelle. Vor einer Wand stehen ein Bagger und zwei große Vorschlaghämmer. „Heute ist das letzte Mal, dass Sie das Innenleben des Gebäudes in dieser Form sehen", sagt Professor Hubert Schulte-Kemper, Vorstandsvorsitzender der FAKT AG, der heute zu einer Abriss-Party im ehemaligen Kaufhaus eingeladen hat.
Die FAKT AG hat große Teile des Marler Sterns – unter anderem auch das leerstehende ehemalige Karstadt-Gebäude – gekauft, um den Marler Stern neu zu beleben. Das Interesse an der 32.000 Quadratmeter umfassenden Fläche des Kaufhauses ist groß: Ins Erdgeschoss der ehemaligen Karstadtfläche ziehen Aldi, Edeka sowie ein dritter Mieter. Die Mietverträge mit weiteren namhaften Firmen stehen kurz vor der Unterzeichnung. Das Obergeschoss unterhält eine Betreibergesellschaft, die mit rund 40 bis 50 Geschäften aus dem Bereich Textil und Leder das Angebot zum Shoppen im Marler Stern enorm erweitert.

Öffnung im September

Die Zeitplanung hat das Team der FAKT AG eng getaktet: Bereits Ende September 2019 sollen sich in der unteren Etage die Ladentüren öffnen. Für die FAKT AG bedeutet das, Ende April mit den Umbauarbeiten soweit zu sein, dass die künftigen Mieter den Innenausbau angehen können, so Professor Hubert Schulte-Kemper.
Mit 35 Millionen Euro, die das Unternehmen in den neuen Marler Stern investiert, handelt es sich um ein riesiges Projekt. Die FAKT AG geht fast jeden Bereich des Einkaufszentrums an. Schon bei der Anfahrt sollen Gäste sich wohlfühlen, weshalb sich die Attraktivität der Parkhäuser massiv erhöhen soll. Die FAKT AG saniert sowohl das Parkhaus des ehemaligen Karstadt-Gebäudes als auch das derzeit noch städtische Insel-Parkhaus, welches die FAKT AG voraussichtlich im nächsten Jahr erwerben wird. Zusätzlich dazu sollen 105 Parkplätze vor und neben dem ehemaligen Karstadt-Gebäude entstehen (s. auch Seite 37). Genau dort plant Professor Hubert Schulte-Kemper auch eine neue Glasfassade, um schon von außen auf den neuen Marler Stern aufmerksam zu machen. Herzstück des Projekts sind dann die großen Händler im Unter- und die kleinteiligen Geschäfte im ersten Obergeschoss. „Es ist kein einfaches Projekt", sagt Professor Hubert Schulte-Kemper. „Doch hier haben sich alle Parteien an ihr Wort gehalten und wir freuen uns, dass sie uns unterstützen."

Der Umbau beginnt: Mit einem Loch in der Wand fängt alles an: Frank Wieschollek, Geschäftsführer des Generalplaners Wieko, Dr. Kirsten Schulte-Kemper von der FAKT Immobilien AG, Professor Hubert Schulte-Kemper, Vorstandsvorsitzender der FAKT AG und Roland Oligmüller, Projektmanager. (v.l.).

Mehrere hundert Arbeitsplätze schaffen

Das Ziel, die Strahlkraft des Einkaufszentrums zu erhöhen, ist hoch gesteckt: „Wir streben eine Verdoppelung der Besucherzahlen an", so Professor Hubert Schulte-Kemper. „Er soll weit über Recklinghausen hinaus bis ins südliche Münsterland Besucher anziehen."
Auch die Marler sollen häufiger den Weg zum Einkaufszentrum finden: „Die Kaufkraftbindung pro Einwohner beträgt in Marl weniger als 5.000 Euro im Jahr. Das heißt, über 100 Mio. Euro Marler Kaufkraft fließen in die Nachbarstädte. Wir wollen den Wandel hin zu 6.000 bis 7.000 Euro vollziehen." Der neue Marler Stern komme auch dem Arbeitsmarkt zugute: „Wir schaffen damit mehrere hundert Arbeitsplätze, beispielsweise für Fachkräfte im Verkauf."
Damit der neue Marler Stern im kommenden Jahr aufgeht, gelte es nun, einiges hintereinander zu bringen: „Der Brandschutzbeauftragte arbeitet, das Bauamt ebenfalls – die haben sich, wie wir auch, an Gesetze zu halten", sagt Professor Hubert Schulte-Kemper. Baugenehmigung und Brandschutzkonzept müssen kurzfristig vorliegen. Das Großprojekt ist komplex: „Es gibt viele Systeme hier unterzubringen und bei der Bauleitplanung haben zahlreiche Personen ein Mitspracherecht."

Fotos: , Markus Mucha, 3dsculptor/stock.adobe.com

Professor Hubert Schulte-Kemper, Vorstandsvorsitzender der FAKT AG beginnt den Umbau des Karstadt-Gebäudes, rechts daneben Projektmanager Roland Oligmüller.

„Der Abriss beginnt – und das ist eine gute Nachricht."

Professor Hubert Schulte-Kemper

Der Anfang ist gemacht

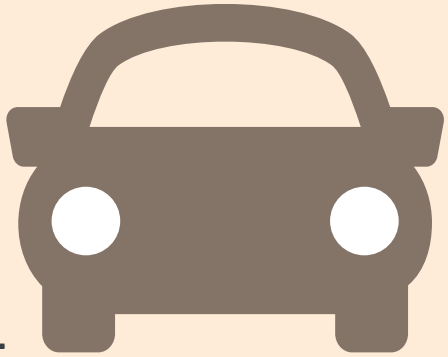
Eins wird an diesem Abend schnell deutlich: Die Arbeiten am ehemaligen Karstadt-Gebäude und neuen Marler Stern schreiten mit großen Schritten voran. Dafür sorgen heute Professor Hubert Schulte-Kemper und sein Team persönlich. „Mich nervt die Frage: ‚Wann geht's los?'", sagt er zu den versammelten Gästen der Abrissparty. Er bittet Dr. Kirsten Schulte-Kemper von der FAKT Immobilien AG und Frank Wieschollek, Geschäftsführer des Generalplaners Wieko GmbH, zu sich. Die drei gehen zu den Vorschlaghämmern und dem roten Bagger an der Wand, hinter dem bereits Projektmanager Roland Oligmüller Platz genommen hat. Dr. Kirsten Schulte-Kemper und Frank Wieschollek nehmen die massiven Hämmer in beide Hände, holen aus und lassen die Hammerköpfe mehrfach in die weiße Wand krachen, bis ein Loch entstanden ist. Laut blubbernd setzt sich daraufhin der Bagger in Bewegung. Roland Oligmüller steuert die Baumaschine vor das Loch in der Wand, der Baggerarm hebt sich und die Schaufel reißt das Loch weiter auf. Im Anschluss nimmt Professor Hubert Schulte-Kemper persönlich auf dem Bagger Platz, steuert die Schaufel, sodass krachend weitere Teile der Wand nachgeben. Der Anfang auf dem Weg vom leerstehenden Karstadt-Gebäude hin zum neu belebten Einkaufszentrum ist gemacht. Viele weitere stehen jetzt an: „Wir werden den Marler Stern im nächsten Jahr in seinen wesentlichen Strukturen eröffnen", sagt Professor Hubert Schulte-Kemper. **Jonas Alder**

Info

www.fakt-ag.com

Platz da!

Wie sich das Parken am Marler Stern verändert.



In den vergangenen Jahren sind die Autos auf deutschen Straßen in die Breite gegangen: Von 1,68 Meter in den 90er-Jahren hin zu im Durchschnitt 1,80 Meter in 2017, hat das Team um den Automobil-Experten Ferdinand Dudenhöffer errechnet. Für die Nutzer des Parkhauses am Marler Stern, das aus den 70er-Jahren ist, heißt das vielfach am Steuer kurbeln, korrigieren und vorsichtig die Autotür öffnen, um enge Parklücken nutzen zu können.

Umfassende Sanierung geplant

„Je vermögender die Menschen sind, umso mehr Parkraum pro Fahrzeug wird nötig", bringt es Professor Hubert Schulte-Kemper, Vorstandsvorsitzender der FAKT AG, treffend auf den Punkt. Die FAKT AG plant eine umfassende Sanierung der Parkhäuser am Marler Stern. Frische Farbe, große Stellplätze für das eigene Auto und sogar die Möglichkeit, direkt vor dem Gebäude das Fahrzeug abzustellen: Das Parken am Marler Stern soll schöner werden. Daher werden u.a. auch Komfort- und Kurzzeitparkplätze eingerichtet. Die FAKT AG hat das Parkhaus des ehemaligen Karstadt-Gebäudes aufgekauft, im Juli folgt der Erwerb des derzeit noch städtischen Insel-Parkhauses.

Klar ist: Ohne Einnahmen sind die aufwendigen Investitionen nicht durchführbar. „Von daher brauchen wir Parkgebühren", sagt Professor Hubert Schulte-Kemper. Denn es geht bei der Sanierung um mehr als nur passende Parkplätze für größere Autos: In den vergangenen Jahren ist kaum in die Parkhäuser investiert worden, ein Investitionsstau hat sich aufgebaut. Sechs bis acht Millionen Euro, schätzt Professor Hubert Schulte-Kemper, wird es kosten, die beiden Parkhäuser auf den neuesten Stand zu bringen.

Die Anfahrt zum Erlebnis machen

Zusätzlich dazu sollen 105 Stellplätze direkt vor dem Eingang sowie neben dem ehemaligen Karstadt-Gebäude entstehen. Zusammen mit den frisch sanierten Parkhäusern erhöhen sie die Attraktivität des neu belebten Marler Sterns und machen schon die Anfahrt zum Erlebnis – egal, welche Größe das Auto hat.

Jonas Alder

Info

www.fakt-ag.com

Geschenke vom Weihnachtsmann

„Wart ihr auch artig?". Diese Frage hat sicherlich jedes Kind schon einmal gehört und zur Weihnachtszeit wird sie wieder aktuell – denn der Weihnachtsmann kommt in den Marler Stern, um Geschenke an die jüngsten Besucherinnen und Besucher zu verteilen. Von 11 bis 18 Uhr ist der bekannte Mann mit dem roten Mantel und dem weißen Bart im Center unterwegs und hat für die Kinder Stutenkerle dabei. Eine wunderschöne Erinnerung gibt es obendrein: denn eine kostenlose Fotoaktion sichert Ihnen und Ihren kleinen Begleiterinnen und Begleitern eine unvergessliche Aufnahme zusammen mit dem Weihnachtsmann. Kommen Sie am 8. Dezember von 11 bis 17 Uhr in den Marler Stern und treffen Sie den Weihnachtsmann. Ho ho ho!

Möbel mit einzigartigem Charakter

Von wegen alt ist out – zurzeit sind Vintage-Möbel und Einrichtungsgegenstände im Stil von „Shabby-Chic" total angesagt. Alte Möbel, Accessoires und Deko aus vergangenen Zeiten oder am besten mit Gebrauchsspuren sind gefragt – denn die Spuren der Zeit verleihen Möbeln einen unverwechselbaren Charakter. Liebhaber von antiken Schätzchen kommen beim Antik-Markt unter dem Dach des Marler Sterns voll auf ihre Kosten. Am Sonntag, den 2. Dezember haben Sammler, Interessenten und Einsteiger von 11 bis 18 Uhr Gelegenheit, in aller Gemütlichkeit und entspannter Atmosphäre nach Herzenslust nach Möbeln und Co schauen, die dem Zuhause einen ganz besonderen Flair verleihen. Von Schmuckstücken über Schätze bis hin zu Liebhaberstücken bietet der Antik-Markt ein weit gefächertes Angebot aus längst vergangenen Zeiten, die heute einen unverwechselbaren Touch haben. Einzigartiger kann man sich kaum einrichten! Beim Antik-Markt im Februar lässt sich sogar Altes mit Neuem kombinieren: Dann sind auch die Geschäfte im Marler Stern zum verkaufsoffenen Sonntag geöffnet.

Info

Antik-Markt, Marler Stern
2. Dezember 2018
6. Januar 2019
3. Februar 2019 mit verkaufsoffenem Sonntag

Fotos: , Markus Mucha, Marler Stern

Wir tauschen Buchstaben gegen Bares

Gewinnen Sie einen 50-Euro-Gutschein für den Marler Stern!

Kleine Finanzspritze für Ihre Weihnachtsgeschenke gefällig? Kein Problem: Zücken Sie einfach nur die Kamera oder Ihr Handy und machen Sie mit bei unserem Gewinnspiel. Wir suchen die Buchstaben, die zusammen „Marl“ oder „Stern“ ergeben. Fotografieren Sie im Marler Stern die Buchstaben **M-A-R-L** oder **S-T-E-R-N** und sichern Sie sich so die Chance auf einen von vier 50-Euro-Gutscheinen für den Marler Stern.

Schicken Sie Ihre Aufnahmen von Buchstaben aus dem Marler Stern, die eines der gesuchten Wörter ergeben, bis Mittwoch, 19. Dezember, an redaktion@rdn-online.de und schon sind Sie im Lostopf dabei!

Die Aufnahmen können in der kommenden Ausgabe von Marl erleben veröffentlicht werden. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Modebewusste Farben liegen im Trend

Muster und Farben – gerne auch auffällig

Das sind die aktuellen Trends in Sachen Brillenmode. Christoph Wicker, Filialleiter von Apollo-Optik im Marler Stern, weiß genau, was seine Kunden wünschen. „Modebewusste Farben sind zurzeit angesagt, von knalligem pink bis hin zu blau und rot“, sagt der Augenoptikermeister. Vor allem die Damen greifen gerne zur Farbe. Bei den Herren haben Brillenmodelle mit technischen Aspekten buchstäblich die Nase vorn: Bügel aus Carbon oder Modelle in klassischem schwarz sind sehr beliebt. Seit 1997 ist die Filiale im Marler Stern ansässig, seit 12 Jahren unter der Leitung von Christoph Wicker. Aus 1.404 Modellen haben seine Kunden die Auswahl. Dazu kommen Sonnenbrillen und Kindermodelle. Zu den Service-Angeboten von Apollo-Optik im Marler Stern gehört vor allem die lebenslange Servicegarantie. Kleinere Reparaturen direkt vor Ort – überhaupt kein Problem. „Wir versuchen, für unsere Kunden alles möglich zu machen“, betont der Augenoptikermeister.

Info

Apollo-Optik
Marler Stern 18 · 45768 Marl · Tel. 02365 14884 · fp6511@apollo-optik.de

Hohe Kundenzufriedenheit

Zehn Jahre Fielmann im Marler Stern

Brille: Fielmann. Um noch genauer zu sein: Fielmann im Marler Stern. Schon zehn Jahre kaufen die Marler Brillen bei Fielmann im Marler Stern. „Zum größten Teil sind es Stammkunden, die uns bereits seit vielen Jahren gut kennen und immer gerne wieder kommen“, erklärt Niederlassungsleiter Maik Keuchel, dessen Filiale im Sommer 2008 eröffnet wurde. Fielmann im Marler Stern ist gefragt und Maik Keuchel weiß auch warum das so ist: „Weil wir jeden Kunden so beraten, wie wir selber gerne beraten werden: fair und transparent. Wir akzeptieren zudem jede Reklamation ohne Wenn und Aber. Das sorgt für eine enorm hohe Kundenzufriedenheit. Außerdem haben wir eine extrem große Auswahl. Alle Marken und Designer, dazu die große Fielmann-Collection und 600 Fassungen zum Nulltarif. So etwas gibt es eben nur bei Fielmann.“ Ein Sehtest bei Fielmann im Marler Stern ist übrigens immer kostenlos.

Info

Fielmann – Ihr Optiker
Marler Stern 03A · 45768 Marl
Tel. 02365 698100
kundenservice@fielmann.com

Sternen-glanz im Marler Stern

Was alles unter den Weihnachtsbaum passt, bekommt man in Marl bequem unter einem Dach: Die Geschäfte im Marler Stern locken mit zauberhaften Geschenkideen für die wohl schönste Zeit des Jahres. Und das sogar kurz vor dem Fest: Der Marler Stern bietet am Tag vor Heiligabend ein Last-Minute-Weihnachtsshopping. An diesem verkaufsoffenen Sonntag haben Besucher die Möglichkeit, kurzfristig Geschenke zu shoppenund verpacken zu lassen.

Last-Minute-Weihnachtsshopping mit Geschenk-Verpackungsstraße , Sonntag, 23. Dezember 2018, 13 – 18 Uhr

Die passenden Geschenkideen liefert der Marler Stern gleich mit. Von Spielzeug-Klassikern über spannendes Schmöker-Material bis hin zur kuscheligen und trendigen Kleidung passend zur Jahreszeit bietet das Shopping-Center Ideen für jedes Alter. Weihnachtlich ist das Ambiente im Marler Stern und macht so das Einkaufen der Geschenke für die Liebsten zum schönen Erlebnis.

Mode für kalte Wintertage

Im Modegeschäft Tara M locken Winter- und Pastelltöne direkt ins Ladeninnere. Neben Festtagsmode für die Feiertage sind vor allem Accessoires für die Herbst- und Winterzeit viel gefragt. Das Modegeschäft bietet eine große Auswahl vom Schal über die Handschuhe bis hin zu Mützen und Stirnbändern. „Wenn es draußen kalt und windig ist, dann sind Kuschelsocken für Zuhause genau das richtige", erklärt Einzelhandelskauffrau Marisa Santos. „Das ist immer das richtige Mitbringsel und das Geschenk passt auch schon zu Nikolaus", so die 28-Jährige. Schließlich könne man die Socken prima mit kleinen Nikolaus-Geschenken füllen. Neben klassischen Mützen sind dieses Jahr bei Damen vor allem Stirnbänder beliebt. „Stirnbänder sind wieder in – denn Mützen ruinieren den Damen ja oftmals die Haare". Farblich passend dazu gibt es ein großes Angebot an Handschuhen. Fäustlinge sind wieder angesagt – aber bitte mit Glitzer, Perlen oder Schneeflockenmotiven.

Info

Tara M Women
Marler Stern 10 A · 45768 Marl
Tel. 02365 515716
modeladen-hillenbach-gmbh@t-online.de

Fotos: , Markus Mucha, Jennifer van Glahn, Robert Kneschke/adobe.com

Geschenkideen von Groß für Klein

Was Kinder sich wünschen, ist vielen Erwachsenen ein Rätsel. Alaattin Karakus kennt die Geheimnisse der Kinder und weiß, was auf so manchem Wunschzettel steht: „Besonders beliebt sind LOL-Eier“, kennt sich der Inhaber des Kinderspielzeugfachgeschäfts „Venus“ aus. Die darin versteckten Püppchen sind ein begehrtes Sammelobjekt vor allem bei Mädchen. Auch alles rund um Harry Potter, von der Spielfigur bis zum Sammelobjekt, ist Trend bei den Kindern. „Die Filme laufen ja zurzeit wieder überall, die nächste Generation von Harry Potter Fans hat den Zauberer entdeckt“, so der Spielzeugspezialist. Ansonsten seien die Klassiker ein Dauerbrenner. „Lego und Brettspiele, vor allem Neuheiten, sind stark nachgefragt“, so der Fachhändler.

Info

Venus Kinderwelt
Marler Stern 49 45768 Marl
Tel. 02365 8566999
venus-kinderwelt@hotmail.com

Bücher aus der Heimat

Buchhändlerin Heike Thelen hält einen Roman hoch. Das Exemplar mit dem Titel „Die Mondschwester“ von Lucinda Riley ist einer der Renner in der Buchhandlung Kottmann. Der neuste Band aus der „Schwestern-Reihe“ sei vor allem bei der weiblichen Leserschaft sehr beliebt. „Autoren und Autorinnen der Bestsellerliste sind sehr gefragt“, so Thelen. Nebst der konkreten Nachfrage nach bestimmten Titeln ist in der Weihnachtszeit auch der Ruhrgebiets-Tisch ein beliebter Anlaufpunkt für Geschenkideen. Liebevoll dekoriert finden Kundinnen und Kunden inmitten des Buchhandels Bildbände, Romane und Geschichten aus dem Ruhrgebiet. Auch Sammelobjekte wie Pommesschalen aus Keramik, Grubensalz in kleinen Döschen oder Tassen aus dem Pott sind als Weihnachtsgeschenke beliebt. Die Heimatverbundenheit der Marlerinnen und Marler ist in dem Buchhandel deutlich zu spüren: Souvenirs und Bücher rund um die Stadt Marl gehen oft über die Ladentheke.

Info

Buchhandlung Kottmann
Marler Stern 27 · 45768 Marl
Tel. 02365 6990117
marl@kottmann24.de

Theater ist ein Thema

Dass die Nachfrage im i-Punkt des Marler Stern in der Vorweihnachtszeit größer wird, kann Mitarbeiterin Wilma Rennebaum bestätigen. Gutscheine für Veranstaltungen sind ein beliebtes Geschenk unter dem Weihnachtsbaum. „Karten für das Theater in Marl sind sehr gefragt. Aber auch Gutscheine für andere Veranstaltungen in Marl und Umgebung“, so die Mitarbeiterin. Gerne verschenken die Marler auch Souvenirs der Stadt Marl – von der liebevoll gestalteten Sekt- oder Weinflasche bis hin zu Schokolade mit der Aufschrift „Süße Grüße aus Marl“.

Info

i-Punkt Stadtinformationsbüro
Marler Stern 10 D · 45768 Marl
Tel. 02356 994310 · i-punkt@stadt.marl.de

Das gewisse Etwas

Ringe, Ketten, Armbänder, Ohrringe oder auch eine schöne Armbanduhr: Ein Geschenk von Facette Uhren & Schmuck bringt lange Freude – und ist immer eine gute Idee. „Bei den Uhren ist aktuell die junge Marke von Armani, Armani Exchange, sehr gefragt“, weiß Facette-Inhaberin Barbara Bartetzko-Krzemyk, die das Geschäft seit 24 Jahren leitet. Wer auf der Suche nach dem passenden Weihnachtsgeschenk ist, findet hier für Damen wie Herren eine facettenreiche Auswahl für jeden Geschmack: Schönes und Kostbares, aktuellen Trendschmuck sowie Brillant- und Goldschmuck. Weihnachtsgeschenke können Kunden übrigens schon jetzt zurücklegen lassen und kurz vor dem Fest abholen. Und weil Uhren und Schmuck lange getragen werden, bietet das Facette-Team auch einen Reparatur-Service vor Ort an.

Info

Facette Uhren & Schmuck
Marler Stern 11 U · 45768 Marl
Tel. 02365 55968 · Facettemarl@aol.com

1.500 km Leitung fest im Blick

Dirk Matthias ist Leiter im Netzbereich Marl/Dorsten bei Westnetz

Als Dirk Matthias vormittags zur Baustelle kommt, hat die beauftragte Tiefbaufirma die unterirdische Stromversorgungsleitung schon freigelegt. Nach einer Störungsmeldung sind Westnetz Mitarbeiter mit dem Kabelmesswagen aus Recklinghausen nach Marl gefahren und haben eine schadhafte Stelle ziemlich genau unter dem Gehweg lokalisieren können. Der Beidraht in der alten Leitung ist an dieser Stelle defekt. Ein Problem, das Dirk Matthias kennt. „Die Beidrahtkabel wurden vor gut 40 Jahren oft verlegt. Die waren praktisch, denn mit dem integrierten sogenannten Beidraht konnte man die Straßenbeleuchtung versorgen. Heute verlegen wir diese Art Kabel nicht mehr".

Reibungslose Energieversorgung

Das Netz der Strom- und Gasleitungen im Marler Untergrund kennt Dirk Matthias fast wie seine Westentasche. Schließlich ist der 56-jährige Familienvater Leiter des Netzbereichs Marl/Dorsten beim Verteilnetzbetreiber Westnetz, der in Marl für die Gas- und Stromversorgung verantwortlich ist. Westnetz ist ein Tochterunternehmen des Energieunternehmens innogy. Die Techniker in seinem 15-köpfigen Team kümmern sich in den Städten Marl und Dorsten um die regelmäßige Inspektion, Wartung, Instandsetzung und Erneuerung von Strom- und Gasleitungen sowie technischer Anlagen. Allein für Marl sind das 1.500 Kilometer Stromleitung, rund 400 Kilometer Gasleitung, über 1.000 technische Anlagen und mehr als 9.000 Leuchtstellen. Im Klartext: Sie sichern mit ihrer Arbeit die reibungslose Energieversorgung der Marler Bürger.

„Längere Ausfälle im Versorgungsnetz haben wir hier in Marl sehr selten", weiß Matthias aus Erfahrung. „Wenn Störungen auftreten, sind wir zudem dank der 24-Stunden-Bereitschaft schnell vor Ort und in nahezu allen Fällen auch in der Lage, kurzfristig die Versorgung mit Strom oder Gas wieder herzustellen. Oft hilft es schon, den Stromkreis so zu schalten, dass wir, einfach ausgedrückt, die schadhafte Stelle umgehen.

Die Mitarbeiter vom Netzbereich Marl/Dorsten sorgen für eine reibungslose Energieversorgung in den Städten Marl und Dorsten.

Fotos: André Chrost

Die Häuser sind erst einmal wieder mit Energie versorgt und wir können im Anschluss die Reparatur vornehmen." Zur Fehlersuche bedient sich Westnetz modernster Technik. Dass man die halbe Straße aufbaggern muss, um einen Schaden zu finden, gehört der Vergangenheit an. Auch heute Morgen konnte der Kabelmesswagen die Stelle schnell lokalisieren. „Dazu haben wir unterschiedliche Methoden", erklärt Matthias, „unter anderem können wir einen starken Stromimpuls durch die Leitung schicken – an der Stelle, an der das Kabel beschädigt ist, entsteht meist ein kleiner Lichtbogen, und mit moderner Lauschtechnik können wir den an der Oberfläche hören." Der Nachteil: Während der Messung muss das Stromnetz abgeschaltet sein, die betroffenen Haushalte haben also vorübergehend keinen Strom.
Doch auch das ist nicht immer nötig. Eins der modernsten Geräte ist der sogenannte Fault Sniffer, der mögliche Fehlerstellen buchstäblich „riechen" kann: Der „High-Tech-Schnüffler" spürt an der Oberfläche Verbrennungsgase auf, die bei unterirdischen Störungen im Netz auftreten, da bei jedem Kabel-

„Längere Ausfälle im Versorgungsnetz haben wir hier in Marl äußerst selten."

Dirk Matthias,
Leiter Netzbereich Marl/Dorsten

fehler Isolationsmaterial verbrennt. Der Vorteil: Während der Fehlersuche können die Hausanschlussleitungen oftmals am Netz bleiben.In der Baugrube sind die Monteure mittlerweile dabei, das defekte Stück Kabel herauszuschneiden und zu ersetzen. „Das wird erst einmal halten", sagt Dirk Matthias, „dennoch werden wir hier demnächst die Stromleitung im gesamten Abschnitt erneuern." **Hans-Jürgen Abenath**

Westnetz-Mitarbeiter Udo Zwanzig ist aus Recklinghausen mit dem Kabelmesswagen nach Marl gekommen und unterstützt vor Ort bei der Fehlerlokalisation.

Info

innogy
www.innogy.com

Westnetz
www.westnetz.de

Die Arbeit beginnt hinter der Türschwelle.

René Neumann wohnt und arbeitet in seinem Quartier. Er und Ralf Langenheim sind die Hausmeister an der Brüderstraße und Glatzer Straße.

Rote, gelbe und grüne Blätter wirbeln durch die Luft. Mit geübten Bewegungen sortiert René Neumann das Herbstlaub mit dem Laubbläser auf einen großen Haufen. Schon von weitem leuchtet sein orangefarbener Pullover in der Farbe der Neue Marler Baugesellschaft (neuma). Einige Meter weiter hilft auch sein Kollege Ralf Langenheim dabei, die Wohnsiedlung rund um die Brüderstraße und Glatzer Straße sauber zu halten. Denn gerade im Herbst und Winter gibt es für die beiden Hausmeister dort viel zu tun. „Mit Zangen und Eimern machen wir täglich unsere Runde, sammeln Müll vor den Häusern ein", erzählt René Neumann. „Jetzt kommt natürlich das Laubsammeln dazu, im Winter müssen wir bei Glatteis immer mal wieder nachstreuen."

Und auch in den Häusern des Quartiers gibt es viel zu tun. Die beiden Männer kontrollieren regelmäßig die Aufzüge und Lampen, tauschen – wenn nötig – Leuchtmittel aus oder rufen eine Reparaturfirma. Plötzlich klingelt das Handy von René Neumann, er geht ran, spricht kurz und legt wieder auf. „Das gehört auch dazu", sagt er dann. „Einen festen Tagesablauf haben wir eigentlich nie, es passiert jeden Tag was anderes, gibt immer was zu tun, wenn die Mieter uns anrufen." Vielseitig und flexibel sein: Gerade das sei es, was für ihn den Hausmeisterberuf ausmache. „Wir kommen mit vielen Leuten zusammen, sind oft an der frischen Luft", ergänzt Ralf Langenheim. Der 58-Jährige arbeitet seit

Fotos: Markus Mucha

einem Jahr im Hausmeister-Team der neuma. Für ihn zählt vor allem das Praktische des Berufs: „Ich war immer Handwerker, muss einfach anpacken."

Viel Handwerk und schnelles Anpacken

Für René Neumann ist dieses Wohnquartier weit mehr als normaler Berufsalltag. Der 38-Jährige ist seit sieben Jahren Hausmeister der neuma, wohnt selbst in einem der Häuser: „Ich mache die Tür auf und bin auf der Arbeit, zuhause kann ich ganz gut abschalten." Immer klappt das aber nicht, erzählt er: „Manchmal erwische ich mich schon dabei, Müllschnipsel auch nach Feierabend aufzusammeln", sagt er und lacht.

„Ich war immer Handwerker, muss einfach anpacken."

Ralf Langenheim

Zum Hausmeisterjob der beiden Männer gehört viel Handwerk und schnelles Anpacken, wenn Wasserrohre undicht oder Fenster defekt sind. Manchmal werden sie aber auch spontan zum Streitschlichter oder Seelsorger, wenn die Mieter ihre Konflikte und Sorgen mit ihnen besprechen wollen. „Dann hören wir natürlich zu, bleiben gerade bei älteren Leuten auch ein bisschen länger sitzen", sagt Langenheim. Diese Gespräche und Lebenssituationen nach Feierabend zu vergessen, falle ihnen nicht immer leicht: „Man macht sich schon Gedanken und überlegt, wie man den Leuten mit unseren Kontakten bei ihren verschiedenen Problemen weiterhelfen könnte."

Schokolade und Lob und Dank

Es ist ein vielseitiger aber auch manchmal anstrengender Job, für den die beiden Hausmeister neben seltenen Beschimpfungen viel Lob und Dank der Mieter zurückbekommen. „Gerade vor Weihnachten gibt's dann auch mal ein Stück Schokolade", sagt René Neumann und lächelt. Er schaut auf sein Handy: „16 Uhr und ich muss noch nach einer kalten Heizung schauen." Feierabend nach rund acht Stunden gelingt nicht immer. Gemeinsam mit seinem Kollegen Ralf Langenheim macht er sich auf den Weg – mit einem unauffälligen Blick nach dem letzten Laub oder Papierschnipsel. **Lisa Mathofer**

Info

Neue Marler Wohnungsbaugesellschaft (neuma)
Tel 02365 51110 · www.neuma.de

Einen festen Tages ablauf haben wir eigentlich nie, es passiert jeden Tag was anderes, gibt immer was zu tun, wenn die Mieter uns anrufen."

René Neumann

Den Traum vom eigenen Heim verwirklichen

Mit dem Baukindergeld zum Wohneigentum

Ein eigenes Haus oder eine eigene Wohnung, das wünschen sich viele Familien. Doch einfach darauf los zu bauen und schnell entschlossen etwas zu kaufen, ist leider in den wenigsten Fällen möglich. Die meisten Familien müssen lange sparen und Kredite für den Bau oder den Kauf einer Immobilie aufnehmen. Eine weitere und tolle Unterstützungsmöglichkeit bietet ihnen seit diesem Jahr das sogenannte Baukindergeld – ein staatlicher Zuschuss für Familien zur Förderung des ersten selbstgenutzten Wohneigentums.

„Wenn Familien im Jahr 2018 in ihre eigenen vier Wände eingezogen sind oder einziehen werden, können sie vom Baukindergeld profitieren. Dieser staatliche Zuschuss muss nicht zurückgezahlt werden. Das Baukindergeld soll es Familien mit Kindern sowie Alleinerziehenden leichter machen, ein eigenes Haus oder eine Eigentumswohnung zu finanzieren. Pro Kind erhalten die Anspruchsberechtigten 12.000 Euro, ausgezahlt in zehn jährlichen Raten zu je 1.200 Euro“, erklärt Markus Frings, Leiter Immobilienfinanzierung bei der Volksbank Marl-Recklinghausen. Gefördert wird dabei der Erwerb von neuem, einzigen

Foto: Roman Stetsyk - stock.adobe.com

Wohneigentum im Zeitraum ab dem 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2020. Das sei auch rückwirkend für alle notariell geschlossenen Kaufverträge und Baugenehmigungen gültig, die vom 1. Januar 2018 bis 31. Dezember 2020 neu abgeschlossen beziehungsweise erteilt wurden, so Markus Frings.

Interesse nimmt an Fahrt auf

Auch die Berater der Sparkasse Vest Recklinghausen stehen interessierten Familien jederzeit für eine Beratung zur Verfügung. „Wichtig ist nur: Die Sparkasse übernimmt nicht die Beantragung des Baukindergeldes. Den Antrag müssen die Berechtigten selbst direkt bei der KfW Bank und auf jeden Fall innerhalb von drei Monaten nach Einzug in die Immobilien stellen", sagt Dirk van Buer, Sprecher der Sparkasse Vest Recklinghausen.

„Pro Kind erhalten die Anspruchsberechtigten 12.000 Euro in zehn jährlichen Raten."

Markus Frings, Volksbank Marl-Recklinghausen

Bei der Sparkasse merke man zudem, dass das Interesse zunehmend an Fahrt aufnähme, schließlich lägen die positiven Aspekte auf der Hand. Für die angehenden Immobilienbesitzer hat das Baukindergeld nämlich vor allem zwei entscheidende Vorteile: zum einen die schnellere Entschuldung bei Einbringung des Baukindergeldes, beispielsweise als Sondertilgung, zum anderen können durch das Baukindergeld Rücklagen geschaffen werden für Reparaturen oder Verschönerungen bei alten Immobilien. „Die Resonanz ist da. Viele Leute fragen bei uns gezielt nach dem Baukindergeld und lassen sich dazu beraten. Einige Familien sind unsicher, ob sie berechtigt sind, die Förderung zu erhalten", so Dirk van Buer. Mittels individueller Beratung und Prüfung lasse sich das aber schnell feststellen.

Generell eignet sich das Baukindergeld für Familien mit einem zu versteuernden Haushaltsjahreseinkommen von bis zu 90.000 € (Familie mit einem Kind) plus 15.000 Euro Freibetrag für jedes weitere Kind. Dabei werden die Kinder bis zum 18. Lebensjahr berücksichtigt, die bei Antragstellung im Haushalt leben und für die zum Zeitpunkt der Antragstellung die Kindergeldberechtigung vorliegt. „Die Beantragung und Auszahlung erfolgt übrigens direkt über die KfW Bank und ist damit ganz einfach", sagt Markus Frings. Sind also diese

„Viele Leute fragen bei uns gezielt nach dem Baukindergeld."

Dirk van Buer, Sparkasse Vest

wichtigen Punkte eingehalten, steht dem Baukindergeld in den seltensten Fällen etwas im Wege.

Jonas Alder

www.sparkasse-re.de
www.vb-marl-recklinghausen.de

Jetzt wechseln und sparen!
Mit der günstigen Kfz-Versicherung der HUK-COBURG

Wir bieten Ihnen diese Vorteile:
- Niedrige Beiträge
- Top-Schadenservice
- Gute Beratung in Ihrer Nähe

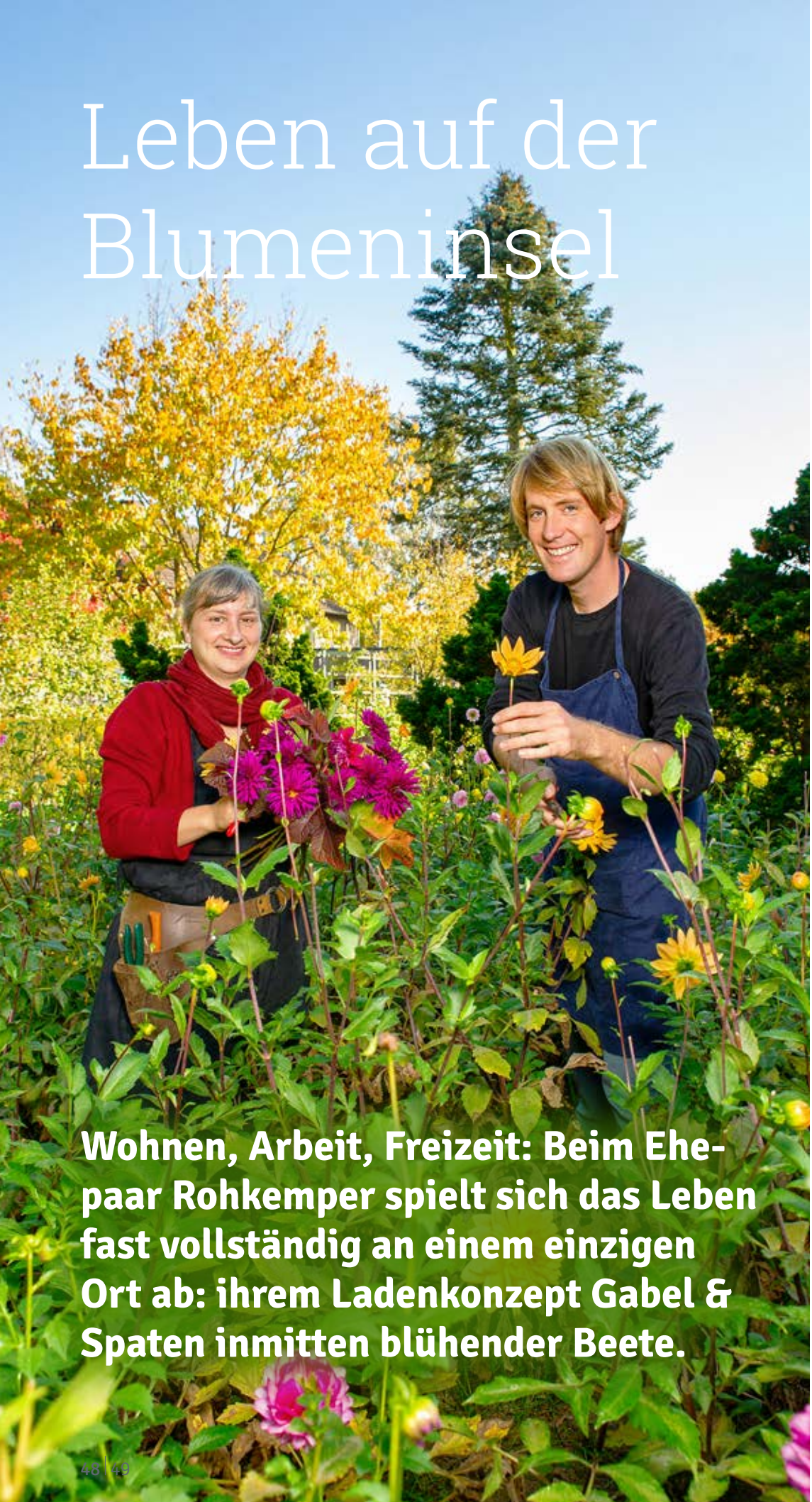
Kündigungs-Stichtag ist der **30.11.**
Wir freuen uns auf Sie.

Kundendienstbüro
Jennifer Klevermann
Versicherungsfachwirtin
Tel. 02365 37223
jennifer.klevermann@HUKvm.de
Westfalenstr. 6 A - 8 A
45770 Marl
Drewer
Mo. – Fr. 9.00 – 13.00 Uhr
Mo., Di., Do. 14.30 – 18.00 Uhr
sowie nach Vereinbarung

HUK-COBURG
Aus Tradition günstig

Fotos: Sparkasse Vest Recklinghausen, Volksbank Ruhr-Mitte

Leben auf der Blumeninsel



Wohnen, Arbeit, Freizeit: Beim Ehepaar Rohkemper spielt sich das Leben fast vollständig an einem einzigen Ort ab: ihrem Ladenkonzept Gabel & Spaten inmitten blühender Beete.

Mit Dahlien haben Meike und Bernhard Rohkemper angefangen. Mittlerweile wachsen zahlreiche weitere Sorten rund um ihr Geschäft. Die beiden bieten auch ein Florales Abonnement an, bei dem Kunden regelmäßig einen Strauß mit frischen Blumen vom Feld erhalten.

Von außen ist die Idylle an der Langehegge nicht einsehbar. Doch wer in die Auffahrt biegt, fährt vorbei an prachtvollen Bäumen und Grünflächen und erreicht schließlich den Hof vor dem rustikal-gemütlich eingerichteten Geschäft von Meike und Bernhard Rohkemper. Im Geschäft sind Wein aus der Pfalz, Honig von Marler Imkern und handgefertigte Dekoartikel liebevoll präsentiert – und gar nicht so viele Blumen, wie es das Ladenkonzept erwarten ließe. Das hat seinen Grund: Bei Gabel & Spaten kommen Sträuße, Kränze und Co. frisch von den angrenzenden Beeten, auf denen das Ehepaar Rohkemper die Blumen selbst zieht.

Angefangen mit Dahlien

„Wir sind ‚Farmer Florists‘, haben Anbau und Floristik unter einem Dach“, erklärt Bernhard Rohkemper. Diese Bewegung ist in den USA entstanden, „sie kommt dem Interesse an nachhaltig angebauten Blumen entgegen“, so Meike Rohkemper. Die Blumen bei Gabel & Spaten kommen nicht per LKW von weither, sondern sind nur einige Schritte vom Ladenlokal entfernt. Angefangen haben die beiden mit Dahlien, die sie von Bernhard Rohkempers Vater geerbt haben. Die nicht ganz unaufwändig zu ziehende Blumenart – die Dahlienknollen vertragen keinen Frost – haben die beiden Sorte für Sorte erweitert: „Wir haben mittlerweile auch Narzissen, Tulpen, Astern und Sonnenblumen angepflanzt“, so Bernhard Rohkemper. Mittlerweile sind es 40 verschiedene Sorten. Exotischeres wie Mispel, Protea oder Amaryllis sind ebenfalls im Angebot – je nachdem, was die Saison gerade

Fotos: Markus Mucha, Gabel & Spaten

hergibt. „Ich habe noch nie jemanden mit leeren Händen weggeschickt“, sagt Meike Rohkemper. „Da muss man manchmal einfach kreativ sein.“

Selbst kreativ werden

Seit etwa einem Jahr betreiben die beiden ihr Geschäft Gabel & Spaten und wohnen mit ihrer Tochter auf dem Gelände, das sie sich mit zwei weiteren Unternehmen teilen. „Wir müssen kaum raus – ein bisschen leben wir hier wie auf einer Insel“, sagt Bernhard Rohkemper. Das Geschäft ist ein Vollzeitjob: „Im Sommer sind wir meist schon um halb sieben in den Beeten“, sagt Meike Rohkemper. Die beiden verzichten auf Pflanzenschutzmittel. Was gut für Tiere und Insekten ist, bedeutet für die beiden zusätzliches Jäten von Unkraut. Hinzu kommen vielfältige Veranstaltungen bei Gabel & Spaten, beispielsweise das Flechten von Kränzen, aktuell in weihnachtlicher Optik: „Wir bieten hier auch die Möglichkeit, unter Anleitung kreativ zu werden“, sagt Meike Rohkemper. In gemütlicher Atmosphäre bei Kaffee und Kuchen können Teilnehmer sich inspirieren lassen. Saisonale Feste und auch Kulinarisches wie Honig- oder Weinverkostungen finden ebenfalls im einmaligen Ambiente von Gabel & Spaten statt. „Wir haben immer die Idee gehabt, uns selbständig zu machen“, so Bernhard Rohkemper. Beide waren mehrere Jahre in der Entwicklungszusammenarbeit tätig, haben in Namibia und Ägypten gearbeitet. Vor etwa einem Jahr ergab sich dann die Gelegenheit, etwas ganz Neues zu beginnen: „Wir wussten, dass, wenn wir das jetzt nicht versuchen, wir das später nicht mehr machen würden“, sagt Bernhard Rohkemper. **JA**

Info

Gabel & Spaten
Langehegge 326, 45770 Marl
www.gabel-spaten.de
www.instagram.com/gabelundspaten
Im Januar befindet sich Gabel & Spaten in der Winterpause.

Auf dem Hof und im Geschäft findet sich eine Essenz der Blumen, die bei Gabel & Spaten zahlreich in den Beeten blühen. Die Blumen für Sträuße und Kränze kommen frisch vom Feld.

job:plus Fördert Arbeit.

Ihr Plus ist unsere Unterstützung:

+ 50 % Lohnkosten-Zuschuss
+ Coach für Ihren neuen Mitarbeiter
+ Passgenaue Vermittlung

Sie suchen neue Mitarbeiter. Denken Sie neu! Job:plus ist ein Förderprogramm, das langzeitarbeitslose Menschen in den ersten Arbeitsmarkt integriert.

Weitere Informationen unter:
job:plus · kreis-jobplus@vestische-arbeit.de
Tel. 02361 3067-173 · www.jobcenter-kreis-recklinghausen.de

VESTISCHE ARBEIT jobcenter Kreis Recklinghausen

Gefördert durch: Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen

Musiker Chris Kramer

Leuchtende Kinderaugen und Rock ‘n Roll

„Zum Aufwärmen spielen wir ‚Alle meine Entchen‘“, ruft Musiklehrer Oliver Krajewski den Klassen 3a und 4b der Pestalozzischule zu. Die Motivation der Schüler ist fast greifbar, jede und jeder eilt zu seiner Mundharmonika, nimmt das Instrument in die Hand und wartet gespannt auf ein Zeichen, dass das Musizieren beginnen soll. Das Zeichen kommt heute vom Mundharmonika-Virtuosen Chris Kramer persönlich, der die beiden Klassen besucht. Der Blues-Harp-Spieler hat die Schüler eingeladen, einige Stücke während seines großen Weihnachtskonzertes in Marl zu begleiten.

Den Enthusiasmus teilen

Chris Kramer hat Preise gewonnen und hat mit Musikern wie dem „Cream“-Bassisten Pete York, Pinetop Perkins und Willie „Big Eyes“ Smith von der Muddy Waters Band oder Peter Maffay gespielt. Nicht nur in den USA feierte er mit Beatbox ‘n‘ Blues große Erfolge – was motiviert einen derart erfolgreichen Künstler, das Musizieren von Kindern und Jugendlichen zu fördern? „Das Leuchten in den Augen der Kinder, die Energie der Kleinen, die sie in die Musik stecken – das gibt mir Rock ‘n Roll nicht“, sagt Chris Kramer. Der „Missionar der Mundharmonika“ hat viele Wege gefunden, seine Begeisterung für die Musik mit anderen zu teilen: Da ist sein Musical „Die kleine Mundharmonika“, in der ein kleines Instrument entdeckt, was es alles kann. In Grundschulen vermittelt Chris Kramer seine Liebe zum Blues in Schnupperstunden für Schüler und will so das Interesse an handgemachter Musik wecken. Er nimmt Kinder von fünf bis zwölf Jahren mit auf eine Lesereise, in der die Kinder mit Musikinstrumenten teilnehmen an einem „Mitmach-Konzert“. Er veranstaltet Blues-Konzerte, bei denen Kinder und Jugendliche zusammen mit Profi-Musikern auf der Bühne stehen. Mit dabei schwebt die Hoffnung, „dass der eine oder andere vielleicht dabei bleibt und die Musik für sich entdeckt“, sagt Chris Kramer.

Unterstützung für seine Arbeit gibt es von vielen Seiten, für die Zusammenarbeit mit der Pestalozzi-Schule sponsorte beispielsweise die Sparkasse Vest Recklinghausen einen Satz an Mundharmonikas. „Für diese Förderung bin ich sehr dankbar“, sagt Chris Kramer. „Alle meine Entchen“ hört sich auf den Instrumenten der Kinder jedenfalls schon gut an. Chris Kramer hat zwei Lehrer geschult, damit sie mit den beiden Klassen die Weihnachtslieder auf der Mundharmonika vorbereiten können – auch das gehört zum Repertoire des vielseitigen Künstlers. Die beiden Klassen stehen am 22. Dezember zusammen mit vielen anderen Musikerinnen und Musikern auf der Bühne. Unter anderem tritt beim „Chris(t)mas“-Konzert im Kulturzentrum der Erlöserkirche auch die Geigerin Evelyn Fürst-Heck mit einigen ihrer Schüler auf. „Die Vorbereitungen für das Konzert laufen gut“, sagt sie.

Fotos: Christian Kuck

„Schön, wenn es so unkompliziert ist." Und auch Chris Kramer freut sich auf die Begleitung durch die Geigerin sowie einige Cellisten: „Mit Streichern aufzutreten ist für Musiker immer etwas ganz Besonderes."

Jonas Alder

Info

„Chris(t)mas" – internationales Weihnachtskonzert in 5 Sprachen
Samstag, 22.12.18, Einlass 16 Uhr, Beginn 17 Uhr
mit dabei: Klassen 3a und 4b der Pestalozzischule und die Streicher der Musikschule Marl
Sonntag, 23.12.18, Einlass 19 Uhr, Beginn 20 Uhr
Kulturzentrum Erlöserkirche Marl (Schachtstr. 104)
Eintritt: 14€ (VVK), 16€ (AK)
Tickets im i-Punkt

oben: Die Klassen 3a und 4b der Pestalozzischule beim Proben mit Chris Kramer.

rechts: Geigerin Evelyn Fürst-Heck, die beim Weihnachtskonzert einen Auftritt hat.

Weil die Sparkasse verantwortungsvoll mit einem Kredit helfen kann.

Sparkassen-Autokredit.

sparkasse-re.de

Wenn's um Geld geht